



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

4 (4.1.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320733)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonnen-Seite 30 Pfg.
Reklame-Seite 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung, 341
Redaktion, 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung, 218 u. 7569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 4.

Mannheim, Montag, 4. Januar 1915.

(Mittagsblatt.)

Erfolge des neuen Dreibundes gegen Engländer und Russen.

Die Vernichtung des „Formidable“.

Es war doch ein Unterseeboot!

WTB. Berlin, 3. Jan. Am 1. Dezember, 3 Uhr vormittags, brachte eines unserer Unterseeboote, wie es durch Funkenspruch meldet, im englischen Kanal, unweit Plymouth das englische Linienschiff „Formidable“ durch Torpedoschuss zum Sinken. Unterseeboot wurde durch Zerstörer verfolgt, aber nicht beschädigt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behndt.

WTB. Kopenhagen, 3. Jan. (Nichtamtlich). „Berlinske Tidende“ meldet aus London: Trotzdem bisher noch keinerlei Einzelheiten vorliegen sind die Marinefachverständigen aller Mächte einig, daß das Schlachtschiff „Formidable“ von einem Unterseeboot in den Grund geschossen wurde und nicht auf eine Mine gestoßen sei. „Daily Telegraph“ führt aus, daß vom Marinestandpunkt aus, dieser Verlust der ernsteste Schlag sei, den der Feind bisher gegen die englische Flotte gerichtet hat.

Das Schiff gehört zum Bauprogramm von 1897. Es wurde 1901 fertiggestellt, aber immer noch brauchbar. Auch der Verlust von unerfahrenen Offizieren und Mannschaften sei bedauerlich.

Es war also doch ein deutsches Unterseeboot, das den „Formidable“ zum Sinken gebracht hat, an der englischen Küste, bei dem großen Hafen von Plymouth, und der dann der Verfolgung glücklich entkommen. Was diese neueste Kühnheit eines deutschen Unterseebootes bedeutet, das hat sehr vorzüglich ein neutrales Blatt, wie wir gestern mitteilten, also dargestellt. „Man weiß in London nicht, ob die „Formidable“ das Opfer einer Mine oder eines deutschen Unterseebootes wurde. Würde letzteres zutreffen, dann wüßte man, daß die Engländer nicht mehr die besten Schiffe haben.“ Was hier noch als Annahme hingestellt wird, heute ist es Gewißheit. Vor einigen Tagen schrieb die „Times“, die Bewachung des Kanals würde nicht vernachlässigt, aber England könne dabei nicht seine besten Schiffe einsetzen. „Die Unterseebootgefahr ist zu groß.“ Wie begründet die Furcht der Engländer vor den deutschen Unterseebooten ist, zeigt sich jetzt wieder. Wir freuen uns dieses neuen starken Stoßes gegen die englische Seemacht, dieser neuen Erschütterung ihres Ansehens, sie ist aufgeschwemmt und dick, aber nicht fest. Das deutsche Unterseeboot beherrscht die Lage, wagt und gewandt bringt es durch die Hindernisse der Minen, wagt sich unter die englische Küste und trifft mit tödlicher Sicherheit das englische Schlachtschiff. Die englische Flotte aber ist durch diese Pest der Meere völlig gelähmt und kann sich nicht hinüberwagen. Und elegisch klagt die „Times“ in dem schon angeführten Artikel: „Die weitverbreitete Auffassung, als ob unsere Flotte die deutschen Häfen systematisch sperre, ist durchaus unrichtig. Wenn wir so vorzugehen, blieben uns bald nur noch wenige Schiffe. Feindliche Unterseeboote wären

bald mit einem Teil unserer Kriegsschiffe fertig.“

WTB. London, 3. Jan. (Nichtamtlich). Meldung des Deutschen Bureaus. Die Zahl der von der Besatzung der „Formidable“ Geretteten beträgt 201, da noch ein Boot mit etwa 40 Geretteten auf der Höhe von Lyme Regis aufgefischt wurde.

Ein Geretteter erzählt: Am Freitag früh bei hoher See fand plötzlich eine heftige Explosion statt. Sofort strömte Wasser ein, die Feuer wurden gelöscht und die Heizer kamen an Deck. Glücklicherweise explodierte das Magazin nicht. Als ich an Deck kam, lag das Schiff schon fast nach Steuerbord über. Die Boote wurden niedergelassen, ein Kutter sank aber. Eine Barasse und eine Winasse kamen mit vieler Mühe herunter. Wir fuhren mit der Barasse ob und hoben die „Formidable“ langsam überholt. Dreiviertel Stunden später sank das Schiff. Bis zuletzt erkundete die Dampfboote. Wir haben den Kapitän bis zum Ende auf seinem Posten stehen. Der Signalgeber blieb bei der Arbeit bis das Schiff umschlug und in die Tiefe sank.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Wie „Neuter“ aus London meldet, ist ein Boot mit ungefähr 40 Ueberlebenden des Kreuzers „Formidable“ auf der Höhe von Lyme Regis aufgefischt worden, sodas mit Einschluß der 71 sofort durch einen Kreuzer und der 80 später durch einen Minendampfer an Land gebrachten Mannschaften jetzt 191 Mann von der 780 Köpfe bestehenden Besatzung des verunglückten Kreuzers aufgefischt worden sind.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach Pariser Blättermeldungen haben die Deutschen die Widerberstellung der Schlenzen von Seebriegen, die von den Engländern zerstört worden waren, jetzt beendet, sodas die deutschen Unterseeboote mit größter Leichtigkeit auslaufen und zurückkehren können.

Die Schlachten im Osten. Ein wichtiger Fortschritt der deutschen Offensive.

3. Januar, vormittags. (Amtlich).

WTB. Großes Hauptquartier, In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung.

In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen nach mehrwöchiger harten Kämpfe, den besonders stark besetzten Stützpunkt der russischen Hauptstellung, Borzdnow, zu nehmen, dabei 1000 Gefangenen zu machen und 6 Maschinengewehre zu erbeuten. In 3 Kaschaugriffen verdrängten die Russen Vorposten zurückzugewinnen; ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten abgewiesen.

Auch östlich Rawa kamen unsere Angriffe langsam vorwärts.

Die in den russischen Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Inowolodz sind glatt erfinden.

Sämtliche russische Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Ruf-

sen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden.

Im Uebrigen ist die Lage östlich der Pilica unverändert.

Deberste Heeresleitung.

Ein gescheiterter russischer Durchbruchversuch.

WTB. Wien, 3. Jan. Amtlich wird verlautbart, 3. Januar mittags: Versuche des Feindes, unsere Schlachtfeld westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen, scheiterten wieder unter schweren Verlusten des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine viel unrichtige Höhe südlich Gorlice von unseren Truppen im Sturm genommen, ein feindliches Bataillon niedergemacht, ein Stabs-offizier, 4 Subalternoffiziere und 550 Mann gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. Auch ein Aeroplan des Gegners, der herabgeschossen wurde, gehört zur Siegesbeute.

An der übrigen Front keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalleutnant.

Stillstand oder Fortgang der Offensive?

WTB. Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Der „Corriere della Sera“ erfährt aus London, daß der Kriegsreporter folgendes aus Warschau drahtet, die deutsche Offensive lege zur Zeit aus, und die Deutschen stellten an der Bzura Befestigungen her. Die Ursache des gegenwärtigen Waffenstillstandes bilde das Tauwetter, welches die Straßen in Schlamm verwandelt. Auch die Felder seien sehr stark aufgeweicht, daß für schwere Batterien kein Fortkommen sei. Deshalb scheinen die Deutschen alles Wetter abzuwarten, um ihre militärische Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Mit dieser Nachricht steht einigermaßen in Widerspruch eine Meldung der Daily Mail aus Petersburg. Sie lautet: Der Kampf um Warschau hat begonnen. In unmittelbarer Nähe der Stadt eine große Schlacht im Gange. Die Deutschen zogen bedeutendere Kräfte heran.

Die innere Spannung in Rußland.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Die fünf des Hochverrats angeklagten sozialdemokratischen Duma-Abgeordneten mit den übrigen 6 Teilnehmern der Beratungen, welche den Gegenstand der Anklage bilden, sollen dem Kriegsgericht übergeben und nach dem Kriegsrecht abgeurteilt werden.

Rußlands Mitschuld am Weltkrieg.

WTB. Berlin, 3. Jan. (Nichtamtlich) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter dem Titel „Mitteilungen des serbischen Gesandten in Petersburg“: Die Rowoje Wezmja vom 10./23. v. Mz. veröffentlicht eine Unterhaltung zwischen ihrem Vertreter und dem serbischen Gesandten Spalaskowitsch in Petersburg, der wir folgendes mitteilen:

„Der Gesandte erinnerte mich an den 11./24. Juli, als es für alle klar wurde, daß der einzige Ausweg aus der schweren Lage der Krieg sein mußte. Ich hatte, so sagte der Gesandte, eine ausführliche Unterhaltung mit dem Minister des Aeußern, Herrn Sazonow, der große Entschlossenheit an den Tag legte und mir in kategorischer Form erklärte, daß Rußland in keinem Falle eine aggressive Haltung Oesterreichs gegen Serbien zulassen würde. Der Minister teilte mit, daß er Gelegenheit genommen habe, aus diesem Anlaß in voller Offenheit mit dem deutschen Botschafter, Grafen Pourtales, zu sprechen. Der Leiter des russischen diplomatischen Aeußers erklärte dem Vertreter Deutschlands, daß im Ueberfall auf Serbien das größte Lebensinteresse Rußlands beruhe und deshalb die kaiserliche Regierung gezwungen sein werde, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die sie in gegebenem Momente für notwendig befinden werde.“

Diese Erklärung des Herrn Spalaskowitsch ist hoch interessant. Wie das deutsche Weisbuch (Anlage 4) feststellt, hat Herr Sazonow dem Grafen Pourtales nur erklärt, Rußland könne unmöglich zulassen, daß die serbisch-österreichischen Differenzen zwischen den Beteiligten allein ausgetragen werden. Wie kamtun bisher nicht die Form, in der Herr Sazonow den Inhalt dieses Gespräches an den serbischen Gesandten weitergegeben hat. Aus der Veröffentlichung der Rowoje Wezmja erfahren wir nun zum ersten Mal, daß Herr Sazonow dies in einer Weise getan hat, die von den Erklärungen erheblich abweicht, welche er dem deutschen Botschafter gegenüber gegeben hatte, und die eine offene Kriegsdrohung Rußlands an Deutschland und seinen Verbündeten für den Fall enthielt, daß Oesterreich-Ungarn es wagen sollte, sich von Serbien ohne die russische Sanction Ermächtigung zu verschaffen. Nachdem der serbischen Regierung durch die Erklärung des Herrn Sazonow der Rußland-gefahr war, ist es allerdings nicht verwunderlich, daß sie im Vertrauen auf die ihr zugesicherte russische Waffenhilfe das österreichisch-ungarische Ultimatum ablehnte und es auf einen Krieg ankommen ließ. Damit ist jetzt auch von deutscher Seite durch einen Anhänger des Dreiverbandes klargestellt, daß es Rußland von Beginn des Krieges an nicht auf eine Besiegung, sondern auf die Verstärkung des Konfliktes angekommen ist.

Der Vormarsch der türkischen Kaukasus-Armee. Die Einnahme von Ardahan.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich). Die Nachricht von der Einnahme der Stadt Ardahan hat hier ungeheure Freude hervorgerufen; die ganze Stadt ist beflaggt. Die Presse bringt begeisterte Artikel, in denen auch die militärische Bedeutung der neuen Waffentat hervorgehoben wird. Auch aus mehreren Provinzstädten sind Meldungen von Freudentumdrungen eingetroffen.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich). Das Hauptquartier meldet: Unsere Truppen nahmen am 1. Januar Ardahan, worüber folgende Einzelheiten zu berichten sind: Eine Abteilung unserer Truppen, die im Schwarzen Gebiete operierte, trat bei ihrem Vormarsch auf Ardahan am 28. Dezember westlich von Ardahan auf Kofalan, die zurückgetrieben wurden. Ardahan wurde von 3000 Mann

Infanterie und 1000 Kosaken verteidigt, die über sechs Feldgeschütze und zwei Maschinengewehre verfügten, und unter dem Befehl des Generals Jochen standen. Unsere Abteilung zögerte trotz ihrer geringeren Zahl nicht, am 29. Dezember morgens die gut befestigten, durch Artillerie verstärkten Stellungen des Feindes anzugreifen. Die blutige Schlacht endete gegen Abend mit der Flucht der Russen, die große Verluste hatten. Unsere Verluste sind unbedeutend. Vor ihrer Flucht brannten die Russen einen großen Teil der Stadt, ihre Munitions- und Lebensmittelmagazine an, blühten das Eigentum von Muselmanen, unterwarfen sie tausenderlei Folterungen, lösteten zahlreiche unbewaffnete Männer und Frauen mit dem Bajonet und stachen einem Manne die Augen aus. Eine große Menge Munition, Kriegsmaterial und ein Teil der Transportmittel des Feindes fiel in unsere Hände. Die Kunde der vom russischen Feinde bezeiten Bevölkerung ist unangeben. Die von den Freiwilligen, die an der Seite unserer Armeen kämpften, bewiesene Tapferkeit ist des Lobes würdig.

In Vorkriegszeiten zeigen unsere vereinigten Brüder die gleiche Ergebnis. Unsere Truppen schlugen im Verein mit vereinigten Stämmen 4000 Russen, die über zehn Kanonen verfügten, bei Mewan Duzad Sis (?), 50 Kilometer nordöstlich von Zandischbul, vollständig. Die Russen hatten über 200 Tote, eine Anzahl von Verwundeten und verloren sechs Kanonen. Wir erbeuteten eine Anzahl Gewehre, Munition und Kriegsmaterial.

Ueber die Bedeutung der türkischen Erfolge im Kaukasus schreibt die „Frankf. Ztg.“ u. a.:

Die Befreiung des kleinen Städtchens Ardahan, das 1885 Meter über Meer an der Kreuzung einiger wichtiger Straßen liegt, ist vielleicht der größte Erfolg, den die türkischen Truppen bisher gegen das russische Kavalkaderegiment davongetragen haben. Sie erst ermöglicht es, die glänzend eingeleitete Offensive gegen Vatum dem Abbruch entgegenzuführen, da die Russen, so lange sie Ardahan besetzt hielten, von Kars aus stets eine Planierung der im Taurusgebiet operierenden Türken verhindern konnten. Auch wichtig ist der neue türkische Erfolg von großer Tragweite. Er bezeugt nämlich auch den Neutralen, die bisher vielleicht die russische, die Sachlage durchaus verwickelnden Balkanfront nicht nehmen mochten, daß nunmehr der Krieg auf russischem Gebiete geführt wird. Einige Meile der vor wenigen Tagen im Nordost gebliebenen Russen mögen noch auf türkischem Boden stehen; ihr Rückzug ist aber unüberwindlich. Von Vank aus ist die türkische Offensive am weitesten vorgedrungen; Ardahan liegt dem nächsten Punkte der Grenze schon über 50 Kilometer entfernt. Aber auch bei Oltu gehen die türkischen Truppen immer weiter vor und auf der direkten Straße von Erzerum nach Kars haben die Türken, wie nunmehr selbst die russischen Berichte zugeben müssen, vor Sarikamisch, wo seit dem Herbst 1913 die russische Bahnlinie endigt. Daß die Bevölkerung dieser erst nach dem Balkankrieg 1878 der Türkei entzogen, seit durchweg muslimanischen Gebiete das türkische Heer als Befreier begrüßt, ist selbstverständlich. Unbegreiflich erscheint dagegen das Verhalten der Russen, die vor ihrem Abzug aus Ardahan ein Telegramm veranlaßt haben. Die Kunde davon wird sich bis zum nächsten Tag über das ganze Kaukasusgebiet verbreiten und die Erregung der Muselmanen natürlich noch steigern. Es kann angenommen werden, daß diese Gräueltat mit Wissen und Willen der russischen Behörden und Offiziere geschehen konnte, die wissen müssen, was dabei auf dem Spiele steht. Man wird sie daher als Angehörigen einer bedenklichen Forderung der Disziplin unter den kausakischen Truppen anzusehen zu betrachten haben.

Nicht minder bemerkenswert ist die Meldung vom Kriegsfeldbesuch in Kerkendishan, wo die türkische Armee, die hier mit Verstärkung

türkischer Jochkämpfer vorgeht, schon 50 Kilometer über Zandischbul hinausgekommen ist. Der in der Meldung genannte Ort dürfte nahe bei der Stadt Mergamed Abad liegen, die noch einige veraltete Forts besitzt; vielleicht handelt es sich um diesen Ort selber. Die türkische Armee kann nach diesem Erfolge bald am Fuße des Armlafes aufbrechen, wo die blühende, durch ein tausendjähriges astronomisches Observatorium berühmte Stadt Maraga ihr nächstes Ziel sein dürfte.

Fortsetzung des siegreichen Vormarsches.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee setzt ihren siegreichen Vormarsch fort. Ein Teil unseres Heeres, das bis Sarikamisch vordrückte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben unsere Truppen mehr als 2000 Russen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Schnellfeuergeschütze, eine große Menge Waffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamisch und Kars zweier Militärläger samt ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamisch-Kars. Unsere Truppen die weiter nordwärts operierten, haben einen neuen Erfolg davon getragen. Unsere Truppen, die von Tauscherd auf russisches Gebiet vordrückten, haben ein russisches Bataillon in einer Schlacht unter Feuer genommen. Die Russen verloren 200 Tote und 400 Gefangene. Der Rest wurde zerstreut.

Die Türken als Befreier.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Kammerdebatte wurde folgendes Telegramm des gegenwärtig in Tiflis im Kaukasus weilenden Abgeordneten für Erzerum Seiff Mah verlesen:

Indem ich unsere glorreiche Armee zu den Siegen, die sie davontrug, beglückwünsche, habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß die in den hiesigen Gegenden operierenden osmanischen Truppen den Feind an mehreren Punkten der Umgebung von Tiflis zerstört haben. Die bei der Verfolgung entronnenen Russen wurden sämtlich in den Schluchten von Kofler gefangen genommen. Auf diese Weise sind die Bezirke Tauscherd, Mäkerd sowie die Umgebung dieser Orte von den Feinden gänzlich gesäubert. Eine große Menge Lebensmittel und Vieh sowie verschiedene Vorräte sind in unsere Hände gefallen.

In dem Telegramm heißt es weiter: Sämtliche Muselmanen des Kaukasus, die seit 37 Jahren, während welcher Zeit sie unter dem harten barbarischen Despotismus der Russen geduldet sind, unablässig blühende Tränen vergießen, nach der Türkei gedrückt haben, sind glücklich, jetzt ein neues Leben unter osmanischer Hoheit zu leben. Sie beauftragen mich, dem osmanischen Parlament die Gefühle unerschütterlicher Anhänglichkeit an das Kaiserthum und ihre Überzeugung zu übermitteln.

Das Telegramm wurde von dem Hause mit begeisterten Beifall begrüßt.

Der Ort Tiflis, von dem in dem Telegramm die Rede ist, liegt, wie Kofler und Kofler, im Tale des fließenden Oltu südlich Tauscherd.

Ein aus zweiwöchiger Quelle stammendes Telegramm aus Jibran, einem auf türkischem Gebiete westlich Tauscherd oder Tawdshar gelegenen Orte, besagt: Der Vormarsch der türkischen Truppen im Kaukasus gleicht einem wahren Bekehrungszug. Kaiser Tawdshar und Tiflis haben die Truppen

von Jibran besetzt, wo ihnen ein glänzender Empfang bereitet wurde. Western versuchten Kosaken einen Angriff gegen türkische Abteilungen in der Umgebung von Bondischard, mußten jedoch angesichts des heldenmütigen Widerstandes der türkischen Truppen unter großen Verlusten die Flucht ergreifen. In dem Telegramm heißt es weiter: Die Sympathieausdrücke der muslimanischen Bevölkerung lassen erkennen, daß die Befreiungskämpfe für den Kaukasus geschlagen hat.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich.) In Erzerum ist heute die zweite Abteilung russischer Gefangener eingetroffen. Der Haug bestand aus einem Offizier und 650 Mann.

WTB. Konstantinopel, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Eine Sanitätsschwadron des Roten Halbmonds mit 250 Betten wird Montag dieser Woche nach dem Suezkanal abgehen.

Neue Verwicklungen. Die bulgarische Presse fordert die Befreiung Mazedoniens.

WTB. Sofia, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Die Regierung beschloß, die Städte Jann und die Kreise Jann, die im Januar und Februar stattfinden sollten, zu verschieben.

Die Proklamation des serbischen Thronfolgers, durch welche Mazedonien konstitutionelle Freiheiten gewährt werden, ruft in allen hiesigen politischen Kreisen sowie der Bevölkerung ohne Unterschied aller Parteien die tiefste Enttäuschung hervor. Die öffentliche Meinung deutet diese Annahme der serbischen Regierung als ein Mandat, durch welches Serbien die territorialen Konzessionen für null und nichtig erklärt, die es Bulgarien so freigeigig versprochen, als die geschlagene serbische Armee gegen die bulgarische Grenze sich zurückzog. Jetzt bedrückt Serbien die Karten auf und verflucht mit lauter Stimme seine Unnachgiebigkeit. Aber diese List wird es nicht retten. Mazedonien war alle Zeit bulgarisch und wird es auch nach der Proklamation des Prinzen Alexander bleiben, die die Befreiung dieses Landes von dem serbischen Joch nur beschleunigt. Die meisten Blätter bestehen auf der Befreiung Mazedoniens durch die bulgarische Armee.

WTB. Sofia, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Zur Proklamation des serbischen Thronfolgers schreibt das Blatt „Nambona“: Der Serber Mazedoniens gestaltet es sich, der getauften Bulgaren Ermüdung zu tun, während zahlreiche mazedonische Familien ausgesottet, Sünderte von Törken zerstört, bulgarische Mädchen und Schulen geschlossen sind. Das ganze bulgarische Volk, das noch an eine gewisse Ehre auf Erden geknüpft hatte, hatte erwartet, daß die Serben wenigstens vor den Gräueltaten der Mazedonier Gewissensbisse verspüren und Mazedonien als bulgarisches Land anerkennen würden. Statt dessen erklären die Serben freilich, daß sie aus Mazedonien ein serbisches Land machen wollen. Werden nun unsere Diplomaten begreifen, daß Mazedonien nur mit Feuer und Schwert den Serben weggenommen werden muß? Ohne Zeit zu verlieren, müssen wir rüsten, um den Kopf des Wurzels einzuschlagen und Mazedonien von dem Joch der übermächtigen und frechen Serben zu befreien. Die Proklamation des serbischen Thronfolgers ist ein Verstoß an das bulgarische Volk, sich fürchtend seinen

erweute. Noch einigen Tagen erscheinen aber Gendarmen, die ihn abholen, da sein Vater ihn wieder haben wollte. Er war ihm von jenseits angriffen und wurde mehrfach von Gendarmen eingekerkert. Es gelang ihm jedoch, trotz dieser wieder zu entweichen. Nun aber hatten sie ihn fest und er muß jetzt des Vergebens befragen. Seine Eltern hatten große Angst um ihn und werden nun froh sein, daß sie ihn wieder haben.

21. November 1914.

Der Vater hat hier nach hiesigen, letzten Nachrichten seinen Einzug gehalten mit hundert Mann und parkendem Schmelz. Besonders die Räder in den Schlingengraben sind sehr unangenehm. Ob haben die Leute nicht einmal Stroh deckt. Manche liegen dort schon seit 7 Tagen und 7 Nächten. Die Stimmung der Infanterie ist sehr gut.

Wir haben hier in unserer Abteilung ein anderes Regiment bekommen, das den Krieg schon von Anfang an mitemochte. Es ist eine Freude mit diesen Leuten zu arbeiten und wir leben hoffnungsvoll in die Zukunft.

Der Her-Kanal hat zahlreiche Nebenkanäle und Kanaäle, die das Land fruchtbar und auch durchziehen und zu einer Zerspaltung machen. Wenn unsere Truppen sich hier einrichten wollen, werden sie bereits nach 10 Zentimeter auf Grundwasser.

Die Schlingengraben mußten mit auf diese Weise angehen und dafür Entschädigungen anlegen, die den Nachteil der feindlichen Planierung hatten. Außerdem ist das Gelände durchaus unübersichtlich wegen der zahllosen Gräben und Wälder, das Gelände ist im günstigsten Falle

Illusionen über die russische und serbische Freundschaft hinzugeben. Mazedonien kann nur dann befreit werden, wenn Serbien völlig zertrümmert ist.

Bulgariens Neutralität auf Geist.

WTB. Sofia, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Bulgare. In der Kammer hat der Ministerpräsident bei der Beratung des Budgets des Anstößigen die Neutralitätserklärung wiederholt und versichert, daß Bulgarien seinen Nachbarn gegenüber die gegenwärtige Haltung beibehalten werde, so lange seine Interessen nicht in Frage gestellt würden.

Keine japanischen Truppen nach Europa.

China setzt sich zur Wehr. WTB. Stockholm, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die Zeitungen geben eine Meldung aus Tokio wieder, nach welcher aus hervorragender Quelle alle Gerichte, daß Japan Truppen nach den europäischen Kriegsschauplätzen senden würde und daß japanische Offiziere bei der russischen Artillerie in Polen dienen, als falsch bezeichnet werden. Japanische Offiziere seien nur als Attachés bei dem russischen Botschafter in Tokio, Japan habe sich an dem Kriege beteiligt, um den Bündnisfall gegen England zu erfüllen, der nur seine Mitwirkung zum Zweck der Interessen im fernem Orient aufzulege, aber nicht die Hilfe an irgend einem Kampf. Japanische Truppen werden nicht nach Europa gegen Lohn vermietet. Da Mauthson jetzt in japanischen Händen und die deutschen Kriegsschiffe im Stillen und im Indischen Ozean zerstreut aber entlassener sind, ist Japans Rolle im Kriege praktisch ausgeschlossen und es wartet ruhig und mit Geduld den Ausgang des allgemeinen Krieges ab.

Die folgende Rede zeigt, warum Japan sich so spröde gegen das Liebeswerben des Dreiverbandes verhält. China erhebt sich zur Abwehr der japanischen Ausbehnungsgelüste:

WTB. Petersburg, 3. Jan. (Nichtamtlich.) „Kosovo Kreml“ meldet aus Peking: Die offizielle „Peking Daily News“, die bisher immer zur Ruhe mahnte, greift jetzt die japanische Regierung scharf wegen ihrer Verhandlungen über Mauthson im Parlament an und erklärt, China hole sich, was ihm geböhre.

Die amerikanische Note.

Verstärkung des Druckes auf England

WTB. Wien, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse“ erzählt, daß Präsident Wilson, falls England die amerikanische Protektion nicht gütig beantwortet, entschlossen sei, ein Ausfuhrverbot für gewisse Güter zu erlassen, deren Preis einige hundert Meter. Die Franzosen umfassen die Zeit unseres Anmarsches dazu benutzt, sich hinter diesen Decken und Kanälen feste Stellungen anzulegen, die der Sicht völlig entzogen waren. Unsere Truppen erhielten so auf kurze Entfernung ohne etwas vom Gegner zu sehen, verändertes Feuer. Daß es uns trotz dem gelungen ist, über den 20 Meter breiten Her-Her-Kanal vorzubringen und dort eine feste Stellung anzubauen, verdanken wir unseren deutschen Draufgängerinnen.

Einzelne Mergen begann nach gleichgültigen Ufern höchlich der Sturm auf die französische Stellung, die völlig überrollt wurde. Als die Turkos Schlostrafen am sich lösten, blieben bereits die Bajonette um über 1000.

Ein Bajonettschmelz meiner Kompanie, der einen Plünderzug mit Sandgrasaten führte, führte über die besetzten französischen Schlingengraben auf den Kanal zu, wo die Franzosen ihre Stellungen hatten. Ein Turko setzte sich entgegen, lag kurz darauf kopfüber in den Kanal, nachdem er den Segen von einer kräftigen Panzerhand erhalten hatte und nun war die Straße frei, unsere über den Kanal, hinter ihnen die Infanterie, die mittlerweile gründlich ankommen hatten. Der Feind hatte rasende Schmelz. Der von den Franzosen sich auf das andere Ufer flüchtete, wurde von denen, die darüber waren, abgefangen. Ich warde unterdessen auf den Befehl zum Vorbeigen der Schmelzstrahlen, um die Zahl der Uebergänge zu vermehren. Leider hatten wir anderen also an einem Balkenstrüben keinen Anhalt, dafür aber in den kommenden Nächten viele Arbeit. Die

Der Krieg und die Kunst.

Im Frieden ist der Künstler Gottes treuer Diener, der Schlichter und Beherrschter seiner Welt. Auch der Krieg wird ihm eine Quelle der Erhellung und Kraft, daraus er ihn seine Mienenlinie so fest und hart ziehen läßt wie den Piktur. Zeugnis dafür sind die Kriegsbilder der Künstler. Die der Weltkrieg als laubgedemeter, farbige Steinbrüche erscheinen läßt. Neben die Berliner Künstler war die Eindeutigkeit der Straße, mehr die Allegorie oder das Symbol, so drängen die Künstler auf den Ausdruck, die Stärke und Tiefe der Expression. Aus Briefen und Berichten ersehen sie die Ereignisse mit beifolgender Klarheit, um sie in bildmächtigen Ausdrücken in all ihrer Größe und Macht festzuhalten. A. Kaiser hat dabei für die treue Kameradschaft, Schalen für die Mütter der Felder, Zeugnis für die Angerufenheit der Soldaten besonders ergreifenden und erhebenden Ausdruck gefunden, der mit der Wirklichkeit verhältnis hält, die wir furchtbar durchleben.

Es ist ein weiteres Zeugnis für die Kraft des Volkes der „Barbaren“, daß Julius Kure in Berlin mitten im Süden des Krieges eine Volksschau für bildende Kunst eröffnete, die, unter dem Titel „Bilder der Kunst“ weitesten Kreisen die Bekanntheit und Beteiligung in die Schätze der Kunst aller Zeiten ermöglicht und als Kellam der Kunstbetriebs und Kunstpflege bezeichnet werden kann. Neben der demerhaft furchtbaren Kämpfe wird eröffnet durch eine lange

Einführung von 8-10 Seiten aus der Feder eines namhaften Gelehrten, bringt danach etwa 50-gangige Abbildungen in deutschen lateinischen Druck und kostet eine Mark. Erhalten sind Zeichnungen von Tücher, Illustrationen Ebebe-midts in deutschen Klaffern, Rembrandts Abendmahl, Werk von Rodda, Bildnisse römischer Kaiser, Erlebnisse werben Wände über Salzburg, die Götter Griechenlands, Frauen der Renaissance, Das moderne deutsche Landhaus, Deutsche Vorkriegsplanung, Die Kunst der Wiedermierung usw. Im Hinblick auf die Bedeutung des gut gezeichneten und sorgfältig angelegten Internatums für die Selbstbildung muß man ihnen Glück auf den Weg und „Durchhalten“ wünschen.

Am Yser-Ypern-Kanal.

Was da ein kleiner Junge in Flanderns-Region am Yperkanal an und welche sich als Kriegsveteran in meine Kompanie.

Er war 14 Jahre alt. In der Hand trug er den Säbel eines Jünglings. Wir fragten ihn aus und er erzählte, daß er in den großen Schlachten an der Aisne mitgekämpft habe. So er ja kein war um über die Dammung des Schlingengraben hinauszuweichen, hat er sich oben drauf gelegt und von dort aus die Franzosen und Engländer beschossen. Dabei hatte ihm eine Kugel den Schlädel durchlöchert, ohne daß er es merkte. Wir nahmen also den erkrankten Jungen bei uns auf und hielten ihn mit Schokolade. Er erholte sich sehr dankbar, indem er geistlich war, nicht um, für zu

ferbezug für England eine dringende Notwendigkeit sei.

WTB. London, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die Times meldet aus Washington: Kibder schreibt in der Staatszeitung: Die Berichte über die britische Haltung zu dem Protest der Vereinigten Staaten sind nicht so, wie wir zu erwarten Grund hatten. Auf englischer Seite besteht offenbar der Wunsch, der Verantwortung auszuweichen. Die Briten scheinen die Angelegenheit erörtert zu wollen. Wir wünschen keine Erörterung. Darin wir Unrecht, müssen wir den Protest zurückziehen, haben wir aber Recht, dass wir Großbritannien seinen Kriegsschiffen Einhalt gebieten. Die britische Regierung erkennt eingeständenermaßen die Berechtigung unseres Schrittes an, wozu also die Erörterung? Wir liegen die Verletzung unserer Rechte durch England fünf Monate über uns ergehen, das ist genug. Wir wollen unser Recht, wir wünschen nicht zu warten, bis es Großbritannien gefällt, es uns zu geben.

WTB. Paris, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die Note der Vereinigten Staaten an England wird von der hiesigen Presse ruhig aufgenommen. Die meisten Blätter veröffentlichen nur den Wortlaut. Alle hoffen, Amerika werde einsehen, daß eine strenge Uebervachung seitens der Verbündeten notwendig sei. Am schärfsten äußert sich das Journal, das allein anerkennt, daß die Note sich auch gegen Frankreich richtet. Es erklärt, man dürfe nicht das geringste Entgegenkommen erwarten, jede Unterbrechung der Modebeziehung koste hunderttausend Leben. London werde mädelos die Regierung in Washington überreden können, daß die Maßnahmen zur Verhinderung von Kontierhandelsbeziehungen unumgänglich notwendig seien, daß alle Beteiligten sich bemühen würden, um die Unannehmlichkeiten zu mildern. Das Echo de Paris erklärt, die Note betreffe alle Neutralen. Allen voran habe Italien Schritte getan, um jeden Mißbrauch zu verhindern. Die anderen Neutralen Europas, welche an der Schifffahrt auf dem Atlantischen Ozean interessiert seien, seien bereit, mit England zu verhandeln. Ein Abkommen, welches dabei getroffen werde, werde die Unterhandlungen mit Wilson bedeutend erleichtern.

Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Januar, vormittags. (Amtlich.) Vor Westende erschienen gestern mittag einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe ohne zu feuern. Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterie-Angriff erfolgte nur nordwestlich St. Renehould, der unter schwersten Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Eine Uebersicht über die deutschen Fortschritte.

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Ueber die deutschen Fortschritte im Westen erzählt der Berliner Lokalanzeiger aus Genf, daß aus Flandern und Nordfrankreich starke Schichten durch die deutschen Fliegerbomben gemeldet werden. Nicht nur im Quartier des Königs Albert sind besonders Remonten und Umgebungen getroffen worden. Die Militärtransporte werden durch Landminen schwer geschädigt. Infolge geschickter kombinierter und daraufhin durchgeführter Tag- und Nacht-Angriffe bei Arras, Albert und Noye und die wesentlichen Verbesserungen

der deutschen Stellungen im Woivre-Gebiet und auf den Höhen, seien die deutschen Vorteile bedeutend verstärkt worden. Gegen unsere schwere Geschütze in der Meuse-Gegend seien erbitterte Kämpfe im Gange. In dem Gurie-Gebiet, im Argonnenwald, wo die Deutschen neuerlich stark vorgefahren seien, würden die Fortschritte fortgesetzt.

Nancy und Freiburg.

WTB. Berlin, 3. Jan. (Amtlich.) Die Agence Havas meldet aus Paris vom 29. Dezember: Eine amtliche Note erklärt das deutsche Communiqué für unrichtig, welches das Versen von Bomben auf Nancy als eine Verletzungsmöglichkeit für die Verletzung Freiburgs i. Br. und des Lazarettortes Inor mit Bomben durch französische Flieger darstellte. Letztere hätten niemals anderes als kriegerische Operationen ausgeführt, die durch militärische Rücksichten begründet waren. Sie hätten nur militärische Gebäude getroffen. — Tatsächlich fielen die Bomben in Freiburg erstens auf ein Privathaus, zweitens auf ein durch ein Rotes Kreuz kenntlich gemachtes Krankenhaus (Vincentiushaus), drittens in die Nähe eines städtischen, die Kunstausstellungen enthaltendes Gebäude. In Inor fielen die französischen Bomben ausschließlich auf das Lazarettgebäude, wodurch die Kranken auf das äußerste erschreckt und geschädigt wurden.

Scharfe Angriffe gegen die Zensur.

WTB. Paris, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Die Zeitungszensur, die von den Oppositionsblättern seit langem der Nachsicht gegenüber der regierungsfreundlichen Presse beschuldigt wird, wird von der Humanité besonders scharf angegriffen. Das Blatt schreibt, daß gewisse Meldungen, welche die nationalistische Presse ungehindert veröffentlichen durfte, in ihren Exalten von der Zensur unterdrückt wurden. Alle Klagen des Matin, daß die Russen fünf Tagemärsche von Berlin händen, die deutsche Armee verloren sei und daß alles gefangen oder getötet werde, wurde mit der Erlaubnis der Zensur veröffentlicht, aber wenn die Humanité einen der unglücklichen Fälle melde, die die Unzulänglichkeit des Sanitätsdienstes zeigen, wenn sie sage, daß es nicht patriotisch sei, in den Garnisonen vorbehaftete Leute für die Entsendung zur Front auszuwählen, da eine solche Entsendung für den französischen Soldaten doch eine Ehre bilde, so trete sofort die Schere in Tätigkeit. Wollen die, sagt das Blatt hinzu, welche für Frankreich verantwortlich sind, einen derartigen Skandal wieder dulden?

Großherzogin Luise's Dank an Coblenz und Ehrenbreitstein.

Koblenz, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Erfreut durch den weihnachtlichen Empfang, der den in Koblenz durchgeführten Lazarettagen, insbesondere auch dem Mannheimer, von den Badischen Frauen gestellten Lazarettzug, bereitet wurde, hat die Großherzogin Luise von Baden an die städtische Verwaltung der Stadt Koblenz folgendes Schreiben richten lassen:

Karlsruhe, 20. Dezember 1914.

An den ersten Beigeordneten der Residenzstadt Koblenz.

Euer Hochwohlgeboren!

beehre ich mich, im allerhöchsten Auftrage Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin

Luise ergebenst zu versichern, daß Allerhöchst dieselbe mit herzlichster Freude von der Oberin Edmunde erfahren hat, welche freundlicher Empfang dem Mannheimer Lazarettzug bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof in Koblenz am Weihnachtsabend durch Aufstellung eines großen elektrisch beleuchteten Christbaumes und die Darreichung von Weihnachtsgaben durch zahlreiche Helferinnen, bereitet wurde.

Ihre königliche Hoheit ist durch diesen Beweis freundlicher Teilnahme an dem bewundernswürdigen Zuge, welcher von den Schwestern des Badischen Frauenvereins begleitet war, außerordentlich bewegt worden und erblickt auch in diesem Vorgang ein rührendes Zeugnis der Allerhöchst derselben so oft bewiesenen treuen Anhänglichkeit.

Der Stadt Koblenz und ihren Bewohnern mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

M. v. Chelius.

WTB. Ehrenbreitstein, 3. Jan. (Nichtamtlich.) Anlässlich des Geburtstages der Großherzogin Luise von Baden hatte die Stadt Ehrenbreitstein eine Glückwunschadresse an diese abgefaßt, auf welche nun an den Bürgermeister folgendes Antwortschreiben eingegangen ist:

Zu meinem Bedauern ist es mir erst jetzt möglich, Ihnen auszusprechen, mit welcher dankbarer Freude ich die Segenswünsche empfangen habe, mit denen die Stadt Ehrenbreitstein durch Ihre Vermittlung meines Eintritts in das 77. Lebensjahr gedacht hat. Wenn es alljährlich schon zu den mir sehr wertvollen Erfahrungen gehört, daß Sie und Ihre Mitbürger den 3. Dezember nicht vergessen, so ist mir in dieser ersten und doch so großen Zeit diese erneute Kundgebung von doppelter Wert. Die Beziehungen zu Ihrer Stadt sind mir teuer und reichen in eine ferne Vergangenheit zurück — einer Vergangenheit, die mit der Gegenwart unauflöslich verknüpft ist, die gerade jetzt alle in Deutschland in der unerschütterlichen Zuversicht und festem Glauben vereint, daß uns in dem vorliegenden Jahre Sieg und Frieden gewähren möge. Ihnen segensreichen Ansinnen und Pflegebefohlenen und sie treu Pflegenden bitte ich in dankbarem Gedenken herzliche Grüße übermitteln zu wollen.

Karlsruhe, 29. Dezember 1914.

Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Badische Politik.

Einberufung des badischen Landtags.

Karlsruhe, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Wie wir hören wird der badische Landtag am 4. Februar zu einer kurzen außerordentlichen Tagung einberufen werden. Die Abgeordneten aller Fraktionen, treten in Karlsruhe zu einer Vorbesprechung zusammen.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Friedrich Hiemer, Seesoldat Otto Riedel und Reservist Edwin Heß von Forstheim, Reservist Heinrich Dill von Brackhof, Kriegsfreiw. Ernst Heberle von Heidelberg-Neuenheim, Mord. im Regt. 100 Robert Karz 2. von Heidelberg, Unteroffizier d. Reserve im Regt. 142

Hans Sommer von Altenbach bei Heidelberg, Kriegsfreiw. Georg Seib von Ostersheim, Kriegsfreiw. Seminarist Fritz Herr, Unteroffizier im Regt. 170 Wilhelm Prägler, beide von Mannheim, Landwehrmann Eugen Moser von Weblingen, Postmeister Hermann Bassemer von Schwellingen, Bizefeldw. Friedrich Wolf von Kreuzwertheim, Landwehrmann Philipp Karl von Sulzbach, Joseph Weiß von Schwellingen, Kriegsfreiw. Kaufmann Friedrich Fiedler von Darlach, Mord. im Regt. 111 Karl Walb von Stollhofen, Hauptm. Walter Kay im Regt. 111, Joseph Dienhard von Mammersweiler, Steingrubenbesitzer Ferdin. Harter von Zell-Harmerbach, Referent Gustav Megger von Wühl, Landwehrm. Wagner Joseph Heberle von Oberhausen, Kriegsfreiw. im Regt. 169 Julius Wüst von Vahr, Unteroffizier im Regt. 169 Rudolpher Fritz Georg Jäckle von St. Georgen im Schw., J. Schütz im Feldartillerieregiment 50, Oberleutnant im Pionierbataillon 14 Otto Rübstein und Pionier Gust. Henninger, beide von Freiburg, Leutnant der Reserve Harry im Regt. 113, Mord. im Regt. 113 Hermann Perich von Zimmern, Gelehrter Referent im Regt. 100 Max Schönbeger, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bödingen-Oberhoffenhausen, Hauptlehrer Alfons Döber in Räte bei Herrfried, Gelehrter im Regt. 170 Ludwig Steimel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Badisch-Heinrichsweiler, Franz Friedrich von Friedingen bei Badolzell, Versicherungsbeamter Ferdinand Pulling von Karlsruhe, Kriegsfreiw. im Regt. 111 Lehrer Albert Schläger von Wirmersheim bei Rastatt, Landwehrmann August Herchenröder von Forstheim, Kriegsfreiw. Ernst Blaesing von Hirschenfeld-Wetten, Kriegsfreiw. W. Stahl von Forstheim-Wehingen, Wilhelm Müch von Rost bei Bruchsal, Leutnant d. Mord. Dr. Fritz Krauß, Ritter des Eisernen Kreuzes, und August Harte von Heidelberg, Mord. Karl Meyer und Friedrich Schütz beide von Mannheim, Landwehrm. im Regt. 170 Jos. Wulsholz von Oberach, Landwehrm. Emil Roth von Haderberg, Mord. im Regt. 142 Heinrich Wagner von Riegel, Mord. im Helbart-Regt. 66 Heinrich Koch von Weiler, Photograph Ernst Rosenbaum von Singen, Mord. im Regt. 142 Ernst von Harbolzingen, Megeyer Jos. Hoos von Heidal, Unteroffizier, Franz Geyer, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Gmühl, Kriegsfreiw. im Regt. 114 Kaufmann Jos. Kallob, und Kriegsfreiw. im Regt. 114 Fritz Drilke, beide von Neustadt sowie Offizier Stellvertreter Albert Karrer, Ritter des Eisernen Kreuzes von Altenbach.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 4. Januar 1915.

* Ernennungen und Beförderungen. Der Großherzog hat dem badischen Referenten im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und im Ministerium des Innern und Unterrichts, ordentlichen Professor a. D. an der technischen Hochschule Karlsruhe, Geheimen Oberbaurat Dr. Otto Barth, den Titel Geheimrat 2. Klasse verliehen. Ernannt wurden der Rotaritätsinspektor beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Oberamtsrichter Richard Mager zum Landgerichtsrat in Offenburg, der Rotar Friedrich Schäfer in Zell a. D. zum Rotaritätsinspektor beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, veretzt wurden in gleicher Eigenschaft Landgerichtsrat Adolf Gattenberg in Karlsruhe nach Freiburg, Landrichter Dr. Edwin Damm in Offenburg nach Karlsruhe, Rotar Franz Simmler in Philippsburg in den Amtsgerichtsbezirk Gengenbach. — Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Rotar Stummert das Rotariat Zell a. D. zugewiesen. — Oberstaatskontrolleur Eugen Palmweg in Singen wurde zur Zentralverwaltung — Verkehrs-kontrolle 1 — in Karlsruhe veretzt; staatsmäßiger Revisionsschreiber Stephan Eisele in Rastatt zum Revisor ernannt.

* Ernennung. Zum Obereisenbahnsekretär wurde befördert der Eisenbahnsekretär Karl Reuberer beim Stationsamt Mannheim-Industriebahnhof.

wie die Daten. — Im allgemeinen geht es uns recht gut.

20. November 1914.

Nun ist seit einigen Tagen Regenwetter. Der Frost ist doch angenehmer. Unser schönes Quartier, in das wir uns mit den Möbeln aus den zerstörten Schlössern glücklich evakuiert haben, ist uns genommen, da wir für einige Tage weiter rückwärts in Reserve kommen. Unsere Wohnanweisung nahmen wir zum Kerger unserer Nachfolger mit.

15. Dezember 1914.

In den letzten Tagen habe ich nicht mehr geschrieben, da ich sehr eifrig in Anspruch genommen war.

Die Ueberflutungen sind nun bis hierher gekommen und hat meistens das ganze Land unter Wasser gesetzt. Unsere vorberühmte Stellung, um die wir wochenlang erbittert kämpften, und die noch jenseits der Meer lag, mußten wir aus diesem Grunde leider aufgeben und eine kurze Strecke zurück eine neue Stellung anlegen. Vergebens gaben wir Pioniere und die größte Nähe um das Unvermeidliche abzuwenden. Die Schützengraben und Unterstände waren nicht bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Der Anstalts Tag und Nacht darin unter dem heftigen Artilleriebeschuss und den beständigen Angriffen des Feindes, der allerdings dabei sucht unsere Verluste hatte, war wahrlich aufreibend und zermürbend, da das Wasser sich immer heilt und noch keine Aussicht besteht, daß es vor Frost (nach Aussagen von Einwohnern) wieder fällt. Tage und Nächte in diesem Wasser, das außerdem durch den beständigen Regen Nahrung erhält,

men ihn mit und verbinden ihn in Deckung. Im Hebrigen habe ich wieder einmal Glück, denn es ist keiner sonst verwundet. Bis auf die Haut naß, sind wir alle, aber die Brücke steht. Dann kam Schnee und Frost und bedeckte mich alles Ansehens. Die Nächte in den vorberühmten Schützengraben sind eifrig, da wir natürlich kein Feuer machen können. Stroh ist auch nicht vorhanden. Man schläft trotzdem.

13. November 1914.

Es geht mir gut; Erfolg auf der ganzen Linie. Kanal zuerst durch Pioniere meine Kompanie im Sturm überschritten. Brückenbau in bestigem Gewehr- und Granatfeuer.

17. November 1914.

Ich sitze im Schutzhause zu M., dem ähnlich einzig wohnlichen Hause der Division. Um mich herum gelagert meine Leute und warten auf beläuernden Artillerie. Nicht in der Nähe trauen Granaten in die Häuser, unsere stählerne Mauer genügt. Wir sind oft nachts unterwegs zum Brückenbau, meine Leute arbeiten bis zur Prall im Wasser. Dünkel vermischt der Feind unsere Arbeiten durch lebhaften Feuer zu hören. Am Tage kriecht er die Brücken entlang, nachts bauen wir sie wieder. Leider habe ich manchmal Braven verloren. Auch mein Kamerad — wurde vorgestern verwundet, glücklicherweise nicht schwer. Wir haben uns mit viel Hämmer 4 Leute von mir jagten etwa 30 Turkos zum T. — die schon mit aussehungsplanem Balonett bis zu unsem Schützengraben vorgedrungen waren und unter Feuer unter Allah-Allah-Rufen anforderten, sich zu ergeben. Meine Leute antworteten auf gut Deutsch und die Leute ließen

Glied in zurückgelassen. Ich würde es selbst mit Haut — doch die andern und in der Dunkelheit verschwunden.

Nun jede ich mit Kamerad — in den Nacht herum, nur ihrem Verstand nachzutrotzen. Am und blähen Granaten, weit und breit keine Menschen mehr, die uns Auskunft geben kann. Nach einer halben Stunde finden wir sie in einem Weiden, wo sie mich erwarteten; das Glück selbst ist ihr Teilnehmer gewesen. Nach einer Stunde habe ich meine Schützengraben zusammen und wir gehen gegen den Kanal vor. Einige Gewehrpatronen laufen an unserer Köpfe vorbei in die Brückenstraße. Endlich sind wir hinter dem Damm, wo wir die Wider bereiteten. Verhölich wird jedes einzelne über den Damm geschoben und ins Wasser gebracht. Wir mühen langsam arbeiten, denn der Feind liegt etwa 200 Meter vor uns. Er kann jed. Gehalt auf dem Damm sehen. Wir huschen wie Raben aus der andern Seite und humpeln uns an die feindlichen gelegene Seite. Auf diese Weise haben wir einen dunklen Hintergrund. Nach 10 Minuten ist die Brücke fertig. Ich gehe hinüber und werde die Verbände. Nun muß uns der Feind sehen und bald prasselt es uns um die Ohren. — Die Brücke ist geschwändert und wir treten den Rückmarsch an, aber durchs F. über Schützengraben und durch Wasserlinie. Heberoll Gefallen am Boden in verkehrten Stellen, in weiten Mänteln und mit Revolver und da auch mit Helm. Besonders die liegen sie in den Schützengraben.

Der Fuß hebt zurück. — Mein Vordermann, der einen Schritt vor mir geht, erhält einen Schuß durch den Oberkörper. Wir neh-

* Ernennungen und Beförderungen im Volkswesen. Der Großherzog hat den Postsekretär Philipp Treiber aus Weisach zum Postsekretär, Amt Weisach, zum Postmeister in Stöckach ernannt; dem Postmeister Kade, Weisach in Weisach, dem Postsekretär Kade, Weisach in Weisach, dem Postsekretär Hermann Hoyer aus Weisach zum Postmeister in Weisach ernannt.

* In den Ruhestand versetzt wurden wegen langjähriger Verdienste resp. vorgeschrittenen Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste die Oberrevisorin Friedrich Wolf und August Schneider bei der Generaldirektion der Groß- und Kleinbahnen, letzterer unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse vom Jahrgang 1860.

* Besichtigungen in Mannheim. Die Tagesordnung der letzten Sitzung wurde wie folgt erledigt: 1. Besichtigung der Gefilde zur Herstellung von Unterstützungen an Familien der Kriegsteilnehmer, (Vorbescheid). 2. Die Festlegung der regelmäßigen Besichtigungen im Jahre 1915. (Bescheid). 3. Besuch des Emil Müller am Erlaubnis zum Brautweinausschank in dem Hause G. 7. 24 hier. (Genehmigt). 4. Besuch der Elisabeth Hofmann, geb. Stourne um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brautweinausschank in dem Hause Schöberlingstraße 10. (Genehmigt). 5. Besichtigung der Frau Sophie Gumpfer geb. Kutz hier wegen Verlegung eines Erlaubnisses. (Genehmigt). 6. Besuch des Karl Friedrich Stein in Ladenburg um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft „am Schiff“ in Ladenburg. (Genehmigt). 7. Festlegung der Entschädigung für eine wegen Zerstörung geschädigte Kuh des Georg Adam Strübing in Schriesheim. (Genehmigt). 8. Antrag des Verbands der Reiter Badischen Landeszeitung in Mannheim um Bewahrung einer Ausnahme von den Bestimmungen des § 106 des Gew.-Ordng. gemäß § 106 des Gew.-Ordng. (Genehmigt). 9. Besichtigung des Theodor Brining hier gegen eine bezugsfähige Verfügung. (Genehmigt). 10. Besuch der Stadtgemeinde Mannheim am Bau- und Wasserbauamt Speyer, wegen Erlass von Verfügungen für den Hygienearbeiter Hermann Schmitt. (Genehmigt).

* Ein Dankschreiben der Kapelle unseres 2. badischen Grenadierregiments, unterzeichnet von sämtlichen Mitgliedern der Kapelle, ging Frau Ida Grotto zu, die an alle Angehörigen der Kapelle Weihnachtsbesuche geschickt hatte. In dem Schreiben heißt es u. a.: Die allgemeine Freude erreichte ihren Höhepunkt beim Vorlesen der dem Musikkorps gewidmeten Zeilen mit der anschließenden Lobensverteilung. Bei der Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit der Geschenke war es möglich, jeden Einzelnen von uns zu beglücken. Wohlwollendes Mitglied der Kapelle sah ununterbrochen seinen langjährigen Wunsch in Ehrenkränzen, Auenwärdern, Tee, Zucker, Kaffee usw. erfüllt. Es waren nur Worte der Bewunderung über die sorgfältig angefertigten Sachen und Worte des Dankes, die nach der Verteilung durch die Reihen der Hoboisten gingen.

* Fünftes Vaterländischer Abend im Rosengarten. Das Programm des letzten der fünf vorgesehener vollständiger Abende war wieder unter Leitung des Herrn Becker brachte eine gute Auswahl erster und vaterländischer Musikstücke zu Gehör. Es ist erfreulich, einmal sagen zu können, wie die Kapelle sich seit längerer Zeit immer mehr zum Besten entwickelt hat. Besonders gibt es einmal Gelegenheit, sich als ausgezeichneten Dirigenten zu zeigen, das eine künstlerische Bemerkung nicht zu übersehen braucht. Das weitere Programm brachte einige Vieder, mit denen Herr Reichmann, Frankfurt a. M. einen starken und zu Anfangen zwingenden Beitrag leistete, und Revisionen vaterländischer Gedichte und in französischer Mundart, für die Herr Conrad Hub, Frankfurt a. M. ebenfalls einen starken und zu Anfangen zwingenden Beitrag leistete, mit Gedichten am Abend. Den Schluß des Abends bildeten „Lebende Kriegsbilder“, die von der Kapelle mit entsprechendem Beifall begrüßt wurden. Das Publikum spendete auch diesen beneideten Beifall und entsprechenden Dank zu verdienen, ist keine Meinigkeit.

* Nur hat sich alles in einen großen See verwandelt, der ein natürliches unüberwindliches Hindernis bildet. Nur die Artillerie macht sich noch sehr bemerkbar. Wir bereiten uns auf Weihnachtsfest vor und denken viel an die, welche zu Hause das Fest ohne uns feiern müssen. Ein jugendlicher Krieger.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Kommission. (Hauptspiel Reich Vogelsang.) Am Mittwoch den 13. und Freitag den 15. Januar wird der 1. Akt, Kommerzienrat Reich Vogelsang in dem Dreieck als „Hohengrin“ und „Pedro“ in „Alberts Tiersand“ im Hoftheater gastieren. Die beiden Hofspiele finden bei aufgehobenem Abonnement zu mittleren Preisen statt. Zur „Hohengrin“-Ausführung bleibt den Abonnenten der Abteilung C. zur „Tiersand“-Ausführung jenen der Abteilung D. das Vorkaufrecht auf die von ihnen abonnierten Plätze bis Donnerstag, den 7. Januar, nachmittags 5 Uhr gewahrt. Kartenbestellungen ausgenommen für Siebtpackett, Batterie und 4. Rang werden zu diesen Vorstellungen schriftlich (mittels Bestellkarte) an der Hoftheaterkasse entgegengenommen. Beginn des allgemeinen Vorverkaufs Montag den 11. Januar, vormittags 10 Uhr. Die Ausgabe der Karten für nichtabonnierte Plätze sowie für den 4. Rang findet jeweils am Vorstellungstage von vormittags 10 Uhr ab statt.

lang die einzelnen vaterländischen Vieder lobt und mit. — Die vaterländischen Abende im Rosengarten haben mit diesem ihren Abschluß gefunden. Wir dürfen beifolgend auf dieselben zurückblicken, weil sie nicht nur durch die reichhaltige, vielseitige und nur Gutes bringende unserer Rosengartenkommission, Herr Althoff, an Löwenhaupt, wußte sie immer zeitgemäß auszugestalten. Für die nächste Zeit sind zunächst keine weiteren Veranstaltungen geplant, bis — will's Gott — der allgemeine Jubel über Deutschlands Sieg auch im Rosengarten wider der Freude und Lust Berechtigung gibt. Hoffen wir, daß die Rosengartenleitung in nicht zu ferner Zeit die Vorbereitungen hierzu treffen kann.

* Fahrplanänderungen im Straßenbahnverkehr. Das neue Jahr wird im badischen Straßenbahnverkehr eine Reihe von Fahrplanänderungen bringen. Es hat sich nämlich im Interesse einer möglichst wirtschaftlichen Betriebsführung als notwendig erwiesen, während der verkehrsreichen Betriebsstunden auf einzelnen Straßenbahnlinien Betriebsänderungen einzuführen. Nach den im Laufe der letzten Monate gemachten Beobachtungen hat sich zwar auf den meisten Linien der Verkehr in den verkehrsreichen Zeiten — also frühmorgens, mittags und abends bis etwa 8 Uhr — gegenüber der Zeit vor dem Kriege nur wenig verändert; es kann daher, abgesehen von einem Teil der Berufsverkehrszeiten, zu diesen Zeiten eine Einschränkung des Betriebes nicht erfolgen, dagegen hat auf den meisten Linien der Straßenbahnverkehr in den verkehrsreichen Zeiten — also von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags, 1/2 bis 5 Uhr nachmittags und nach 8 Uhr abends — wesentlich nachgelassen. Die neuen Fahrpläne, welche auf verschiedenen Stationen zur Einführung gelangen werden, sehen daher für die verkehrsreichen Zeiten eine weniger dichte Wagenfolge vor. Da die Ausarbeitung der Fahrpläne und die Dienstleistungen ziemlich viel Zeit erfordert, können die Fahrplanänderungen nur nach und nach eingeführt werden. Am Linie 11 ist gleichzeitig mit ihrer Wiedereinführung in die Stadt Mannheim (in den ersten Kriegsmontaten verkehrte sie nur zwischen Ludwigshafen-Parkbahnhof und Lagerheim) bereits in den Zeitungen veröffentlichter Fahrplan eingeführt worden. Mit dem 4. Januar 1915 tritt nunmehr zunächst auf Linie 3, Dillenschlag-Kreiselheim, ein neuer Fahrplan in Kraft, der im wesentlichen folgende Änderungen aufweist.

An Werktagen findet zwischen Anilinstraße und Kreiselheim während des ganzen Tages 10-Minuten-Betrieb (von 9 Uhr abends bis 10-Minuten-Betrieb) statt; bisher war zu den verkehrsreichen Zeiten 5-Minuten-Betrieb; zwischen Kreiselheim und Dillenschlag-Kreiselheim während der verkehrsreichen Zeiten, vormittags von 8 1/2 bis 11 1/2 und nachmittags von 1/2 bis 5 Uhr 10-Minuten-Betrieb (abends von 8 Uhr ab 10-Minuten-Betrieb) vorgesehen; bisher war untertags 5-Minuten-Betrieb, abends 10-Minuten-Betrieb. Der bisher erst am 6 Uhr vormittags, ab Bahnhof Ludwigshafen nach Mannheim einziehende Verkehr beginnt jetzt schon um 5.18 Uhr in 10-Minuten-Abständen bis 8 Uhr vormittags und in 15-Minuten-Abständen. An Sonntagen verkehren die Wagen zwischen Anilinstraße und Kreiselheim während des ganzen Tages in 10-Minuten-Abständen; bisher war von mittags 12 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr 5-Minuten-Betrieb, zwischen Kreiselheim und Dillenschlag-Kreiselheim ist von Betriebsbeginn bis 10 Uhr vormittags und von 9-11 Uhr abends 10-Minuten-Betrieb; bisher 10-Minuten-Betrieb. Der Fahrplan ist aus der Bekanntmachung des Straßenbahnamts ersichtlich. Soweit eine Einschränkung des Betriebes auf anderen Linien möglich ist, sind die neuen Fahrpläne zur Zeit in Arbeit. Als eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wird begrüßt werden, daß bei Einführung der neuen Fahrpläne die Spätwagen 12 Uhr nachts ab Paradeplatz an Sonntagen wieder eingeführt werden. Die Einführung dieser Wagen erfolgt jeweils mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans der betreffenden Linie.

* An der letzten Besichtigung der englischen Küste hat auch ein Mannheimer, Karl Baumhiller, Sohn des Schreinermeisters Karl Baumhiller, teilgenommen, wie aus einem dieser Tage bei seinen Eltern eingelaufenen Brief hervorgeht. Weitere Einzelheiten über den interessanten Streifzug unserer kühnen Marine dürfen vorerst nicht mitgeteilt werden.

* Eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehrr, bestehend aus den beiden Kommandanten und einem Adjutanten, legte gestern vormittags an der Krone des Ehrenmühlens und Badhütens der Firma Feuerwehrr, des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reich, dessen Todesjahr der 3. Januar ist, einen prachtvollen Vorbestraus mit Schokolade und der Aufschrift: „An unauflöslicher Daßarbeit“ nieder.

* Kriegskerkentänze in der Innenstadt. In den Kirchen der Innenstadt werden von jetzt an Kriegskerkentänze abgehalten jeweils abends 8 Uhr am Dienstag in der Trinitatiskirche und Donnerstag in der Konstantienkirche.

* Weihnachts-Unterhaltung der Mannheimer Viedertafel. Wie sehr die Viedertafel Recht hatte, daß sie trotz der Kriegswirren ihre gewohnten Weihnachtsfeierlichkeiten nicht aufgeben wollte, beweist der äußerst starke Besuch des schönen, im 5. Mannes erheblichen Vereinshauses am ersten Weihnachtsabend. Ein viel verheißendes Programm hatte wohl auch seinen Teil zu dem starken Besuch beigetragen. Die Abhaltung dieses Programms und allgemeinen Beifall, Orchesterleitung der Kapelle Petermann unter Leitung des Kapellmeisters Becker leitete das Programm ein. Ein vaterländischer Prolog, geleitet von Herrn Geh. Tröschler jun., nachdem von früheren Weihnachtsfeiern ein Rückblick, brachte die vaterländische Stimmung zum Geltend kommen. Herr Geh. Tröschler jun., geleitet von Becker, dem feiner „Waldweiser“ und das „Wegelied“ folgten, wurden unter der

bekanntem energischen und feinfühlernden Leitung des Herrn Musikdirektors Hansen exakt und stimmungsreich zu Gehör gebracht. Der teilweise ergänzte Halbchor erklang mit der Weidengabe des „Kreiselheim“ von Becker und „Aberwunden“ von Hansen und fand damit den wohlverdienten Beifall. Als Solistin hatte der Vorstand die Hofopernsängerin Frau Jane Freund gewonnen. Die mit gewohnter Mäßigkeit und prächtiger Stimme mit Temperament und Intelligenz vorgebrachten Lieder fanden feinfühlernden Beifall und veranlaßte die beliebte Sängerin zu ebenso dankend angenommenen Vereingängen. Ein unter der Regie des Hofkapellmeisters Hermann Hodt mit Lust und Liebe einstudierter und von den Damen Lindenichwender, Reich und Schmiebeler und den Herren Dörfler und dem Viedertafel-Gammaristen G. H. G. ebenfalls sehr geliebter Theaterstückchen: „Trübsal und Reue“, verleiht die Stimme der Heiterkeit. Den Schluß der Feier bildete ein lebendes Bild: „Weihnachten im Schützengraben“, sehr stimmungsvoll arrangiert, unter der Leitung des Vorstandsmittels Herrn Fritz Steiner. Wir haben unsere kühnen Soldaten drängen im Schützengraben in Sänen und Gie ihre Weihnachtsabend feiern, wie sie die Werte ihrer Väter und der Viedertafel ausbaden und kein Lichtplan des kleinen Christbaums ihrer Lieben zu Hause und der Heimat gedenken. Das ließ vielen Anwesenden, die Männer und Frauen und langjährige Viedern drängen, die Feiern aufzuheben und viel für Herrn die Lobens und Luth vor Fr. Lindenichwender dazu geforderten Worte zu sprechen. Ein schöner Abend sollte diesen in besonderer und erhabener Zeit einige gemaßregelte Stunden gebracht.

* Die Feuerbestattung des verstorbenen Kommerzienrats Dr. August Hohenmayer vollzog sich am Sonntag Vormittag im Krematorium des Friedhofes in Schriesheim, unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reich. Die Halle war von einer überaus herrlichen Zahl Väter, Mütter und sonstiger Teilnehmer dicht gefüllt. Der Saal verfiel unter der Fülle schöner Blumen und Kränze, die Liebe und Verehrung dem stillen Heimgangenen gesehelt. Neben der großen Zahl der Familienangehörigen Damen und Herren, worunter viele aus der Kriegszeit herbeigekommenen jungen Sohn des Verstorbenen, Oberleutnant Dr. Paul Hohenmayer, in Begleitung von Kapitän aus Weisach, die Geheimräte Kochling, Bräutigam, die Kommerzienräte Wenzinger, Engelhard und viele andere hervorragende Vertreter aus Handel und Industrie, erwies den in hohen Lebensjahren Entschlafenen die letzte Ehre. Herr Stadtpfarrer Dr. Hans Daff wußte dem Lebensgange des Verstorbenen in formvollender, kraftvoller Rede gerecht zu werden. Er schilderte dessen reiches Innenleben, dessen schlichte, vornehmer Art, die jedem äußeren Prunk abhold war und gab dem Dank dafür beherzten Ausdruck, daß der zur einzigen Eingekommenen ein guter Vater, ein treuer Hüter seiner Familie, ein leistungsfähiger Mensch und eine sein gebildete, allem Töden und Ehen zugewandene Persönlichkeit gewesen sei. Mit entsprechenden Ausdrücken legte Herr Geheimrat Dr. Reich namens der Rheinischen Kreditbank, Herr Kommerzienrat Wenzinger namens der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik, Herr Direktor Witz, Bauerfeld für die Karlsfeldbank, Herr Fern. Woldemar für die Hofarbeiten und Beamten der Firma H. v. Hohenmayer u. Söhne, Kränge nieder. Stimmungsvoll vorgetragenem Weisen auf dem Pianomusik leitete die Feier, die tiefen Eindruck machte, ein und beschloß sie.

Dankjagung.

Kühen Teilen des Armeekorps sind zu Weihnachten von überaus vielen Liebesgaben mannigfacher Art in reichem Maße ausgegangen.

Diesem ist bei uns im Felde das erhebende Bewußtsein erneut gefährt worden, daß man in der Heimat in heilevoller Innigkeit für die Verteidiger von Thron und Vaterland weitertritt, also an ununterbrochener Dienstfertigkeit mitarbeitet.

Nach kann wir nicht verlagern, im Namen des Armeekorps den hochherzigen Spendern, auch auf diesem Wege den wärmsten Dank auszusprechen.

Kreiherr v. Wetter, Generalleutnant, Oberbefehlshaber mit der Führung des 14. Armeekorps.

Letzte Meldungen. Unbegründete Vorwürfe.

Zum Angriff auf die englische Küste.

WTB. Berlin, 4. Jan. (Antl.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Besetzung der drei englischen Küstenplätze Harlepool, Scarborough und Whitby durch deutsche Seestreitkräfte ist in der englischen Presse als völlerrechtswidrig angegriffen worden. Es wird uns vorgeworfen, daß wir offene Plätze ohne vorherige Ankündigung besetzten und dadurch den Tod zahlreicher Zivilpersonen herbeigeführt hätten.

Die Vorwürfe sind völlig unbegründet. Zunächst unterteilt es keinem Zweifel, daß wir bei jeder Besetzung durch Seestreitkräfte an völlerrechtliche Vertragsbestimmungen nicht gebunden sind, dann der einzige in Betracht kommende Vertrag, das 8. Haager Abkommen betr. die Besetzung durch Seestreitkräfte in Kriegszeit vom 18. Oktober 1907, findet in dem gegenwärtigen Kriege an sich keine Anwendung, da es nicht von künftigen Kriegsführern ratifiziert worden ist und mithin gemäß Artikel 8 auch die Vertragsmäßigkeit nicht bindet. Die Bestimmungen des Abkom-

mens müssen daher nur insoweit beachtet werden, als sie den allgemeinen völlerrechtlichen Grundsätzen entsprechen. Ob hiernach die Besetzung unverteidigter Plätze verboten ist, steht nicht ohne weiteres fest, da beispielsweise von englischen Seestreitkräften im Kräftekrieg offene russische Küstenplätze besetzt wurden. Gleichwohl haben sich die deutschen Seestreitkräfte streng an die Bestimmungen des Haager Abkommens gehalten.

Nach Artikel 1 und 2 unterliegen der Besetzung alle verteidigten Plätze sowie alle militärisch verwendbaren Einrichtungen der unverteidigten Plätze. Diese Voraussetzungen treffen bei den von unseren Seestreitkräften besetzten englischen Küstenplätzen zu. Harlepool gehört nach dem amtlichen britischen Monthly List zu den Coast Defence-Rückenbesetzungen, die in Friedens- und Kriegszeit von britischen Seestreitkräften besetzt sind. Diese haben auch die angegriffenen deutschen Schiffe aus ihren Batterien besetzt.

Scarborough war nicht in der britischen Karte als ausgedehnter als besetzter Küstenplatz bezeichnet, doch befindet sich dort am Nordende der Stadt eine durch Drahtverhänge geschützte von See aus deutlich erkennbare Schanze mit einer nach See gerichteten Batterie von 6 x 15 cm Schnellladefkanonen. Ferner auf Scarborough-Rock eine Kasernenanlage (Batterie) und am Süden der Stadt eine antike verfallene Festung.

Whitby hat nach der amtlichen britischen Monthly List eine Wachtstation (coast guard station), die im Krieg und Frieden von der britischen Marine bedient wird. Die deutschen Seestreitkräfte haben nur auf diese Station geschossen, wie dies auch britischerseits angegeben wird. Daß die im Artikel 2 Absatz 1 und Artikel 6 des Haager Abkommens vorgesehenen Anforderungen der Besetzung ohne Gefährdung der Besetzung nicht ergeben konnten und daher auch nach den angeführten Bestimmungen nicht zu ergeben brauchen, ergibt sich ohne weiteres aus der militärischen Sachlage. So bedauerlich es ist, daß dem Angriff der deutschen Schiffe aus Zivilpersonen zum Opfer gefallen sind, so nachdrücklich muß nach den vorliegenden Ausführungen betont werden, daß sich diese Angriffe durchaus in den Grenzen der völlerrechtlich erlaubten Kriegsführung gehalten haben.

Die polnischen Legionen.

WTB. Budapest, 3. Jan. (Kistamtlich.) Erzherzog Karl Franz Josef hat eine Truppeninspektion in den Karpaten unternommen und auch die polnischen Legionen unter dem Kommando des Feldmarschallleutnants Turak befehligt. Er erklärte, daß er von der Majestät beauftragt sei, dem Kommando und den polnischen Legionen die Allerhöchste Zufriedenheit und Anerkennung für die tapferen und vorzüglichen Dienste auszusprechen, welche die Legionen seitdem im Felde geleistet haben.

Der Angriff auf die Dardanellen.

Berlin, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Die türkische Oberleitung soll der deutschen Tageszeitung zufolge überzeugt sein, daß die Alliierten einen großen Angriff auf die Dardanellen vorbereiten. Die Türken befestigen ihre Werke fieberhaft. Nach dem Abzug der Russen aus den Grenzgebieten Ost-Anatoliens sollen zahlreiche Grenztruppen festgesetzt worden sein.

Rußland und die Balkanstaaten.

WTB. Paris, 4. Jan. (Kistamtlich.) Dem Temps schreibt ein Petersburger Berichterstatter: Die russische Presse erörtert immer noch eifrig die Haltung der Balkanstaaten. Nach dem dringenden Ruf in Bukarest und den bisherigen Vorwürfen gegen Sofia ist man unruhig geworden, lauten Öhren zu bredigen. Bulgarien hat seine Beziehungen vergrößert, Rumänien sei enttäuscht, man hört auf, sich für sie zu interessieren, denn man sieht ein, daß der Sieg nicht von ihrer Hilfe abhängt. Dagegen habe ich festgestellt, daß eine misstrauische Stimmung sich bemerkbar macht. Bukarest und Sofia sollten erwägen, was sie zu verlieren haben, wenn sie der neuen Stimmung freien Lauf lassen.

Wichtigste Landung eines russischen Kreuzers bei Jaffa.

WTB. Konstantinopel, 4. Jan. (Kistamtlich.) Das Kommando teilt mit: Der russische Kreuzer „Ascod“ verließ gestern eine Landung bei Jaffa. Die Küstenposten erschafften rechtzeitig das Feuer auf die feindlichen Boote, die sich mit Verlust mehrerer Toten zurückzogen.

WTB. Berlin, 3. Jan. (Antl.) Generaloberst von Rolke wird für die Dauer des mobilen Verbändnisses zum Chef des stellvertretenden Generalstabs der Armee, General der Infanterie z. D. Freiherr von Rantensiel wird unter Enthebung von der Stellung als Chef des stellvertretenden Generalstabs zum stellvertretenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Handels- und Industrie-Zeitung

Gross-Berliner Verkehrsunternehmungen im Jahre 1914.

Wie es auch nicht anders zu erwarten war, hat sich der Einfluß des Krieges bei den Groß-Berliner Verkehrsunternehmungen sehr erheblich bemerkbar gemacht und die günstige Entwicklung, die die einzelnen Gesellschaften im Anfang des Jahres 1914 weiter genommen hatten und die in einer andauernden Zunahme der monatlichen Einnahmen zum Ausdruck gekommen war, ist unterbrochen. Besonders stark wurde die

Allgemeines Berliner Omnibus-A.-G.

von den Ereignissen in Mitteleuropa gezeugt, da die Gesellschaft gezwungen war, infolge Abgabe von Pferden und Kraftwagen an die Heeresverwaltung den Betrieb wesentlich einzuschränken. Bis Ende Juli hatte das Unternehmen noch gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme von ca. 600 000 M. aufzuweisen. Dieser Mehrgewinn ist inzwischen nicht nur aufgezehrt worden, sondern es ist gegenüber dem Jahre 1913 noch eine starke Mindereinnahme zu verzeichnen. Die Bruttoergebnisse des Pferde- und Automobilbetriebes stellen sich im Dezember auf 705 764 M. (i. V. 1 189 071 M., d. h. auf 483 307 M. weniger, als im gleichen Monat des Vorjahres. In nachstehender Tabelle ist die bisherige Entwicklung der Einnahmen zusammengestellt:

	1914	1913	1912	1911
Januar	1.084.358	990.668	897.340	860.517
Februar	1.059.599	947.852	871.758	800.420
März	1.209.086	1.085.086	984.967	900.818
April	1.215.335	1.097.147	957.122	915.584
Mai	1.225.869	1.135.795	995.317	950.533
Juni	1.140.046	1.128.885	957.166	920.972
Juli	1.150.815	1.080.906	972.593	932.888
August	854.161	1.105.176	982.240	955.433
Septbr.	700.408	1.157.665	989.476	976.897
Oktober	683.354	1.214.059	1.044.626	989.653
Novbr.	637.209	1.127.746	992.525	926.022
Dezbr.	705.764	1.189.072	1.094.186	989.699
11.666.005	13.260.057	11.739.317	11.127.860	

Das Jahresergebnis ergibt demnach eine Gesamteinnahme von 11.666 005 M. oder 1 603 052 M. weniger als im Vorjahre.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen.

Die Hoch- und Untergrundbahn (ohne die Schöneberger, Wilmsdorfer und Dahlemer Bahn) beförderte im Dezember 5 867 694 Personen gegen 8 529 513 Personen im gleichen Monat des Vorjahres. Die Einnahmen betragen 769 151 M. gegen 1 140 565 M. Die Betriebsergebnisse im Jahre 1914 betragen nach vorläufiger Feststellung 10 104 086 M. gegen 9 383 249 M. im Vorjahr. Die Flachbahn Warschauer Brücke-Lichtenberg vereinigte vom 1. Januar bis 31. Dezember 143 959 Mark gegen 155 022 M. im Vorjahre. Die bisherige Einnahme-Entwicklung wird durch nachstehende Tabelle illustriert:

	Hochbahn:	Flachbahn:		
	1914	1913	1914	1913
Jan.	1.113.585	721.994	14.618	12.277
Febr.	990.730	668.072	12.916	11.334
März	1.109.381	727.412	15.370	13.112
April	1.013.646	680.345	14.315	12.267
Mai	965.544	640.248	14.123	11.946
Juni	848.055	596.597	13.547	11.464
Juli	713.107	611.767	13.437	12.156
Aug.	642.165	737.140	13.690	12.061
Sept.	577.662	836.644	7.798	13.608
Oktober	670.565	1.005.230	9.933	14.181
Nov.	677.063	1.006.324	10.038	14.227
Dez.	769.151	1.130.154	11.072	15.365
10.104.086	9.369.738	143.959	151.000	

*) Eröffnungsmontat der Schönhauser Strecke.
†) Erster Kriegsmontat.

Die Gesellschaft hat demnach trotz des bereits 5 Monate währenden Krieges gegenüber dem Vorjahre noch eine Mehreinnahme von 734 328 Mark zu verzeichnen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Schönhauser Strecke bereits während des ganzen Jahres im Betrieb war, während sie erst im August 1913 dem Verkehr übergeben worden ist, also nur 5 Monate lang zu dem Ergebnis des Jahres 1913 beitragen konnte. Es sei auch darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft in diesem Jahre infolge der Einschränkung des Sylvesterverkehrs einen großen Einnahmefall hatte.

Die Große Berliner Straßenbahn

hatte im abgelaufenen Jahre, abgesehen von den Einwirkungen des Krieges, auch noch, wie bereits früher von uns betont wurde, unter der durch die Eröffnung der Nordstrecke der Hochbahngesellschaft hervorgerufenen verschärften Konkurrenz und durch das Abflauen der Konjunktur zu leiden, so daß die Einnahmen vom Beginn des Jahres an hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben waren. Immerhin hatte man bei der Gesellschaft gehofft, daß sich allmählich die Früchte des weiteren Ausbaues des Straßenbahnnetzes zeigen und die Mindereinnahmen bis zum Jahresabschluss zum größten Teil wieder ausgeglichen werden würden. Diese Hoffnung wurde durch den Ausbruch des Krieges zunichte gemacht, und die Gesellschaft hat nunmehr gegenüber dem Vorjahre eine Gesamtmindereinnahme von 3/4 Millionen

Mark zu verzeichnen. Die Einnahmen im Dezember betragen, wie wir hören, 3 327 713 Mark gegen 3 784 066 M. im Vorjahr, d. h. 456 353 Mark weniger. Der Tagesdurchschnitt betrug 112 037 M. gegen 121 693 M. Auch hier ist bei der Gegenüberstellung der beiden Monateinnahmen die starke Einschränkung des Sylvesterverkehrs in diesem Jahre in Betracht zu ziehen. Nachstehende Tabelle zeigt die Verkehrsentwicklung auf dem eigenen Netze der Gesellschaft:

	1914	1913	1912	1911
Januar	3.399.936	3.579.735	3.432.328	3.372.343
Februar	3.295.781	3.394.265	3.333.378	3.178.534
März	3.707.039	3.880.679	3.729.246	3.542.541
April	3.715.807	3.769.961	3.709.785	3.617.334
Mai	3.695.319	3.829.493	3.738.266	3.607.963
Juni	3.567.340	3.748.779	3.589.92	3.461.900
Juli	3.518.415	3.553.513	3.593.925	3.474.736
August	3.272.977	3.647.999	3.654.431	3.536.657
September	3.054.923	3.708.611	3.739.433	3.670.559
Oktober	3.264.484	3.850.086	3.933.121	3.833.335
November	3.109.364	3.695.974	3.778.613	3.626.902
Dezember	3.327.713	3.848.969	3.923.396	3.788.831
40.893.855	44.483.055	44.146.916	42.661.635	

Bei der Gesellschaft ist, wie gemeldet, pro 1914 mit einer Dividende von 5% bis 6 v. M. zu rechnen.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

New-Yorker Aktienbörse.
New-York, 2. Januar. (W. B.) An der Börse war heute ein Tag höchster Geschäftslust zu verzeichnen, und es wurden insgesamt nur 20 000 Aktien gehandelt. Bei Beginn des Verkehrs war die Stimmung schwach, wobei die laute Tendenz einiger Spezialwerte besonders hervortrat. Die aus London vorliegenden Nachrichten wirkten nicht ermutigend, doch schloß der Markt in stetiger Haltung, und die führenden Werte hatten keine nennenswerten Kursveränderungen aufzuweisen.

NEWYORK, 2. Januar. (Devisenmarkt.)

Cable Transfers	4.85,30	4.86,15
Wochensatz auf London (90 Tage)	4.81,30	4.82,00
Sichtwechsel Paris	18,50	18,50
Sichtwechsel Berlin	—	—
Silber Bullion	45	46

NEWYORK, 2. Januar. (Schluss-Botierungen.)

	2.	31.		2.	31.
7 1/2 Jahres Geld	—	—	Norfolk & West s.	99	99
Alch. Top. Santa Fe	—	—	Rock Island com.	104	104
4 Bonds	—	—	Reading com.	143	143
Balt. Ohio P. Bds.	81	81	Southern Pacific	81	81
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	71	70	South. Railw. pref.	50	50
North. Pac. 3 Bds.	62	62	Union Pacific c.	110	110
North. Pac. Pr. Lien	—	—	Amalgam. Coppr. s.	57	57
4 Bonds	—	—	Amer. Can. com.	25	25
South. Pacific 4	—	—	46. 46. pref.	85	85
10 1/2 Bds.	—	—	Amer. S. & R. Co.	55	55
Union Pacific com.	88	88	64. 64. pref.	80	80
4 Bonds	—	—	American Teleph.	—	—
Atch. Top. Santa Fe com.	93	93	and Telogr. Co.	110	110
Canada Pacific	150	150	Boothman Steel	45	45
Ches. & Ohio c.	30	30	Glaxo Copper com.	50	50
Chic. Riv. & St. Paul	85	85	Central Leather	37	37
Columbia & East.	32	32	Int. Merc. Mar. pref.	2	1
Dee. & Ala. Gr. c.	5	4	Meule. Polstrum	2	2
Erie com.	21	21	Unif. Stat. Steels c.	49	49
Erie 1st pref.	33	33	Unif. Stat. Steels pr.	104	104
Illinois Cent. com.	106	106	Am. Car. & Foundry	41	41
Louisv. & Nashv.	112	112	Internat. Harvester	35	35
Missour. Com. pr.	25	25	Repub. Iron & Steel	19	19
Missour. Pacific	—	—	64. Out & West c.	21	21
New York Cent. c.	81	81			
64. Out & West c.	21	21			

Handel und Industrie.

Flußstahlerzeugung Deutschlands.

Berlin, 2. Januar. (W. B.) Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monats November 1914 insgesamt 900 026 (im Oktober 900 201) t. Die tägliche Erzeugung belief sich auf 37 601 (33 341) t. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt: Thomasstahl 455 932 (427 551) t, Bessemerstahl 8128 (9075) Tonnen, Basiseiser Siemens-Martinstahl 385 558 (413 117) t, Saurer Siemens-Martinstahl 17 801 t (17 269 t), Basiseiser Stahlfornof 11 977 (12 982) t, Saurer Stahlfornof 5743 (5410) t, Tiegelstahl 8320 (9131) t, Elektrostahl 6567 (4666) t. Von den Bezirken sind im November beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 346 491 (580 546) t, Schlesien mit 83 457 (82 975) t, Siegeland und Hessen-Nassau mit 20 313 (22 773) t, Nord-, Ost- und Mitteldeutschland mit 37 505 (38 497) t, Königreich Sachsen mit 16 797 (18 525) t, Süddeutschland mit 7490 (6137) Tonnen, Saargebiet und Bayr. Rheinpfalz mit 73 601 (72 304) t, Elsaß-Lothringen mit 50 779 (40 257) t, Luxemburg mit 63 352 (37 286) t. Die Gesamterzeugung an Flußstahl betrug in den ersten 11 Monaten 1914 insgesamt 14 023 713 t und die an Roh-eisen 13 535 666 t.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, A.-G. Mainz.

Ueber das Geschäftsjahr 1914 teilt die Verwaltung folgendes mit: Der schwache Anlauf zur Besetzung, den der Grundstammmarkt in der ersten Hälfte des Jahres nehmen zu wollen schien, erlitt durch den Ausbruch des Krieges ein jähes Ende. Seitdem liegt das Baustellengeschäft fast vollständig still, und auch im nächsten Jahresdürfte es lange der Krieg dauern, eine Aenderung darin nicht zu erwarten sein. Das Ergebnis unserer Bilanz wird unter den heutigen für die Grundstücksgesellschaften überaus schlechten Zeiten die Verteilung einer Dividende auch für das Jahr 1914 nicht ermöglichen. Immerhin werden sich aber aus dem Abschluß im Vergleich zu dem vorjährigen im allgemeinen günstigeren Zahlen auch hinsichtlich der Liquidität der Gesellschaft ergeben.

Vom deutschen Webstoffgewerbe.

Die augenblickliche Beschäftigung des deutschen Webstoffgewerbes darf als beäussendend bezeichnet werden. Vor allem gilt dies von den

Baumwollwebereien in Rheinland-Westfalen und zum großen Teil auch in Süddeutschland, Schlesien und Sachsen. Eine weitere merkliche Preisbewegung für baumwollene Garne und Gewebe nach oben ist, wie dieses in den Vorwochen der Fall war, in dieser Woche nicht eingetreten. Die Woll- und Halbwollwebereien, soweit sie nicht Heeresaufträge besitzen, arbeiten, da vielfach das Ausfuhrgeschäft fehlt, in kleinerem Umfange als in normalen Zeiten, doch zeigten auch hier die Käufer mehr Unternehmungslust als in den Vormonaten. Vielfach sind die hohen Rohstoffpreise der weiteren Entwicklung hinderlich. Wenn sich die Lage auch bei den Seidenfabrikanten gebessert hat, so fehlen diesem Zweige doch die nötigen Aufträge für die Ausfuhr. Außerordentlich stark beschäftigt sind nach wie vor alle Betriebe der Leinenindustrie.

Warenmärkte.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Jan.

Kartoffeln p. Zentner	0,07-0,08	Kleinanbau per Pfund	6,00-6,05
bohnen besser	0,20-0,20	Heidelbeeren p. Pfund	0,00-0,00
Bohnen per Pfund	0,20-0,16	Trüben per Pfund	0,00-0,00
Blumenkohl per Stöck	0,15-0,20	Pflirsche per Pfund	0,00-0,00
Brot per Pfund	0,13-0,13	Wasser per 25 Stöck	0,15-0,20
Erbsen per Stöck	0,10-0,15	Wasserrüben per Pfund	0,00-0,00
Rotkohl per Stöck	0,15-0,20	Klar per 5 Stöck	0,80-0,90
Wasserkohl per Stöck	0,15-0,20	Handkäse 10 Stöck	1,40-1,80
Weiskraut p. Pfd.	0,05-0,00	Butter per Pfund	1,40-1,80
Kohlrabi 3 Knollen	0,10-0,15	Äpfel	0,00-0,00
Kopfsalat per Stöck	0,00-0,00	Karotten	0,00-0,00
Indiviansalat p. Pfd.	0,05-0,15	Brosen per Pfund	0,50-0,70
Feldsalat per Pfd.	0,10-0,05	Wasser per Pfund	1,00-1,20
Sellerie per Stöck	0,12-0,15	Dorsch per Pfund	0,70-0,80
Zwischen per Pfund	0,12-0,10	Weisfische per Pfd.	0,43-0,45
Rote Rüben p. Pfd.	0,05-0,00	Lobster per Pfd.	0,00-0,00
Weisse Rüben p. St.	0,05-0,00	Stockfische p. Pfund	0,30-0,35
Süße Rüben p. Stöck	0,00-0,00	Hahn per Stöck	4,50-5,00
Carotten per Pfund	0,05-0,05	Reh per Pfund	1,00-1,20
Indiviansalat p. Pfd.	0,05-0,15	Hahn (junger) p. Stöck	1,80-2,00
Herzblatt per Stöck	0,15-0,20	Hahn (junger) p. Stöck	1,80-2,00
Burken per Stöck	0,00-0,00	Feldhase per Stöck	0,00-0,00
z. 6. 100 St.	0,00-0,00	Eule per Stöck	2,50-4,00
Spergel per Pfund	0,00-0,00	Tauben per Paar	1,00-1,50
Kastanien	0,00-0,00	Gans lebend p. Stöck	1,50-2,00
Äpfel per Pfund	0,12-0,12	Gans gesch. p. Stöck	0,50-0,00
Zwetschgen	0,05-0,00	Zitronen	0,00-0,00
Süßholz per Pfund	0,12-0,25		

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 2. Januar. (W. B.) Der Weizenmarkt eröffnete in fester Haltung, und die Preise stiegen zu Beginn des Verkehrs um 1/2 c. Zu der Befestigung trug besonders die Erhöhung der Frachttarife von Argentinien nach Europa bei. Auch die größere Nachfrage der Mühlen bot dem Markt eine gute Stütze. Der Schlußverkehr vollzog sich in fester Haltung. Mais setzte ebenfalls in fester Haltung ein; die Preise notierten gegen gestern um 1/2 c. höher. Hauselantende Kabelberichte wirkten weiter befestigend auf die Tendenz ein. Der Schluß des Verkehrs gestaltete sich im Einklang mit dem Weizenmarkt fest.

CHICAGO, 2. Januar.

	2.	31.		2.	31.
Weizen Mai	131	129 1/2	Schweine:	—	—
Jul.	117	—	schwere	7,50	8,05
Jan.	87	87 1/2	Speck	8,94	9,96
Mai	73 1/2	72 1/2	Schmalz: Dec.	—	—
Hafer Mai	—	53 1/2	Jan.	10,52	10,50
Schmalz:	—	—	Mai	10,80	10,72
A. West.	150,000	160,000	Park:	—	—
dv. Chicago	30 000	30 000	Jan.	18,65	18,62
Schweine:	—	—	Mai	18,25	19,21
leichte	7,15	8,95	Schmalz: Jan.	10,15	10,13
			Mai	10,55	10,55

New-Yorker Warenmarkt.

NEWYORK, 2. Januar.

	2.	31.		2.	31.
Weizen Dec.	130	127 1/2	Mais lein	76 1/2	76 1/2
Jan. 2 Bds.	130	137	Rehl	555-565	550-560
No. 1 North	—	—	Getreidefr:	—	—
Hafer	—	—	Liverpool	8 1/2	8
Roggen	—	—	London	8	8
Schmalz:	—	—			
West. am.	10,90	10,80	Petroleum:	—	—
Teig	7	7	stand. whit.	—	—
in. Special	7	7	in tanks	—	—
Dammsaat:	—	—	Orod. Balan	—	—
41 per März	—	—	Terpoint	—	—
Baumw. Yellow	—	—	Zucker:	—	—
Petroleum:	—	—	Cent. 36 Tat.	—	4,07
refin. 1. Jan.	—	10,90	Febr.	—	—
			Mai	—	—

New-York, 2. Januar. (W. B.) Der Weizenmarkt verhielt sich durchweg in fester Haltung infolge größerer Mühlennachfrage. Die Preise waren 1/2 c. höher. In Baumwolle gestaltete sich der Eröffnungverkehr stetig und die Preise waren 5 bis 7 Punkte höher gegen die letzten Notierungen. Die gebesserte Situation der Lokomobile wirkte günstig auf den Verkehr ein. Der Schlußverkehr vollzog sich in stetiger Haltung. Der Kaffeemarkt blieb am 2. Januar geschlossen.

Verkehr.

Rheinschiffahrt nach Antwerpen.

Wie in der Sitzung der Duisburger Handelskammer mitgeteilt wurde, hat die holländische Regierung erklärt, daß sie der Durchfuhr der von Antwerpen zu Wasser kommenden, nach Deutschland bestimmten Güter keine Schwierigkeiten in den Weg lege, sofern die Zollformalitäten beachtet seien und sofern die zur Durchfuhr benutzten Schiffe weder erbeutete noch requirirte seien und die Ladung nicht aus Kriegsgut, militärischen Vorräten oder requirirten Waren bestehe. Die Unternehmung daraufhin erfolge in Hansweerd durch die holländische Marine gemeinsam mit der Zollverwaltung.

Fachliteratur.

Handelshandbuche in der Rheinschiffahrt.
Die von der Handelskammer in Duisburg und dem Vorstand der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort herausgegebenen Gutachten über Handelsgebräuche in der Rheinschiffahrt sind sechsen in 4. Auflage erschienen. Diese ist insoweit wesentlich vermehrt, als sie die Gutachten zu 90, statt bisher 52 Rechtsfällen enthält.

Die Gutachten sind sowohl für die Rechtsprechung als auch für den Geschäftsverkehr insbesondere zur Auslegung und Abfassung von Fracht- und Schleppverträgen richtunggebend geworden. Sie sind grundsätzlich erst nach Einsichtnahme der Protokolle erteilt worden.

Der Wert der Sammlung wird dadurch erhöht, daß in Anmerkungen zu den Gutachten durchweg der Ausgang bzw. das Stadium des Prozesses mitgeteilt und daraus, soweit als möglich, ersichtlich wird, ob sich im Einzelfalle das Gericht dem Gutachten angeschlossen hat oder nicht. Der Preis der Sammlung, in der auch die Duisburg-Ruhrorter Börsenbedingungen abgedruckt sind, beträgt für das Stück 1,50 M. Bestellungen unter Angabe der gewünschten Stückzahl sind mit gleichzeitiger Überweisung des Betrages an die Geschäftsstelle der Schifferbörse zu richten.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Dortmund, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, haben die Kalkwerke im Rheinland und Westfalen ihre Verkaufspreise für gebrannten Weißkalk um 5 M. pro 10 To. mit Wirkung vom 10. Januar d. J. erhöht.

r. Köln, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Mennig- und Klette

Inventur-Ausverkauf

Preisermässigungen von 25 bis 75 Prozent

Damen- und Kinder-Leib-Wäsche
Handarbeiten
Damen-Putz

Grosse Posten Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Kinderwäsche, eine besonders billige Partie Mädchen-Hemden und Hosen, einzelne Lagerbestände Damen- und Kinder-Wäsche zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Einzelne Lagerbestände in Serien eingeteilt, ohne Rücksicht auf den sonstigen Preis

Filz-Hutformen Stück 2.90, 1.90, 95 Pf.
Samt-Hutformen Stück 5.90, 3.90, 2.90 M.
Haar-Velour-Hutformen schwarz und farbig . . . 6.90, 3.90 M.
Kinder-Hutformen Stück 1.90, 95, 50 Pf.

Reich garnierte Damenhüte 7.90, 5.90, 3.90 M.
Einfach garnierte Damenhüte 2.90, 1.90, 93 Pf.
Garnierte Kinderhüte 7.75, 5.90, 3.90 M.
Zerstoszbare Kinder- u. Damen-Südwester 2.90, 1.90, 95 Pf.

Schürzen Grosse Posten zurückgesetzte Kinder-Schürzen zum grössten Teil für die Hälfte der früheren Preise	Korsetts Ganz besonders billig 3 Schlager 1.95 2.25 2.95	Taschentücher Gesickte Taschentücher Schweizer und Madria Stück 48 Pf. 75 Pf.	Schirme Neue Sendungen Garantie-Schirme für Damen und Herren Stück 3.90 M.	Blusen Ein grosser Posten Seidene Hemdblusen in schwarz und farbig Stück 4.95 M.	Pelzwaren Auf alle Vorräte gewähren wir einen Extra-Rabatt von 20%
--	--	--	---	---	---

Handschuhe Grosse Posten Damen-Triothandschuhe P. 75, 48 Pf. Grosse Posten weisse gestrickte Damen-Handschuhe Paar 75, 48 Pf. Restbestände Damen- und Herren-Glaced-Handschuhe Paar 1.25	Strümpfe Damen-Strümpfe schwarz und lederfarbig engl. lang Paar 48 Pf. Damen-Strümpfe Wolle plattiert, engl. lang schwarz, 1x1 patentgestr. 1.25 Kinder-Strümpfe Wolle plattiert Grössen 5 4 5 6 7 8 Paar 80 88 95 103 110 118	Wollwaren Blusenschoner rein Wolla schwarz, weiss Stück 95 Pf. Sportlätzchen mit breitem Jaquettkragen Stück . . 1.43, 95 Pf. Damen-Hemdchsen Halbwole, gehäkelt Passo St. 2.95 Damen-Direktorehosen mit warmem Futter in verschiedenen Farben 1.25	Modewaren Spachtel-Kragen Stück 75, 48, 25 Pf. Blusen- u. Jackettkragen Pique und Batist St. 65, 38 Pf. Einsatz-Tüllwes'en Stück 65, 48 Pf. Eine Partie Silberne Rocknadeln 75 Pf. 800-1000 gr. Stück 75 Pf.	Spitzen, Besätze Restbestände Spachtel- u. Tüll-Einsätze und Spitzen Meter 28, 12, 6 Pf. Gestickte Muller Meter 93, 75 Pf. Stickerei-Stoffe 60 cm breit Meter 95 Pf. Klöppel-Spitzen u. Einsätze Meter 28, 18 Pf.
Reste Seidenstoffe ganz aussergewöhnlich billig!	Eine grosse Partie Schweizer Naturell-Stickerei feinste und beste Qualität extra breit Stück ca. 4.10 m Stück 2.65	Eine grosse Partie Strauß-Halsrüschen 7.75 M. 4.90 M. 3.90 M.	Eine grosse Partie Marine-Tellermtzen Stück 88 Pf.	Warme Hausschuhe mit Kameelhaar Paar 2.65 M. 1.45 M.

Extra billiger Serien-Verkauf

Liebesgaben

weit unter Preis

Günstige Gelegenheit für die kommende Pfund-Paket-Woche vom 11. bis 17. Januar

Kniwärmer gestrickt, grau schwere Qualität	früher 1.95	Jetzt
Brustschützer schwere geraubte Qualität . . .	früher 1.65	75 Pfennig
Leibbinden schwere geraubte Qualität . . .	früher 1.65	
Leibbinden aus Normalstoff	früher 1.35	
Kopfschützer Haubenform, mit angewoblen warmem Futter	früher 1.90	

Praktische Liebesgaben

Fusschlüpf Papier, geg. Erisieren d. Füsse P. 22 Pf.
Fusschlüpf Kameelhaarstoff Paar 48 Pf.
Imprägnierte Fusslappen Paar 45 Pf.
Zehenschutz sehr praktisch 3 Paar 1.- M.
Ohrenschützer pelzgefüttert Paar 1.90 M.
Ohrenschützer gestrickt Paar 65 Pf.
Pelzgefütterte Brustschützer Stück 5.75 M.
Pelzgefütterte Leibbinden Stück 6.25 M.
Kameelhaar-Brustschützer Stück 2.90 M.
Kameelhaar-Leibbinde gestrickt Stück 5.75 M.

Praktische Neuheit!
Patent-Heizmasse mit Brenngestell
Paket 75 Pf. 45 Pf. 30 Pf.

Wieder neu einetroffen:

Taschenofen
sehr beliebt bei unseren Soldaten

ca. 1000 gestrickte und gewebte wollene Pulswärmer Paar 38 Pf.
ca. 400 Stück Ohrenschützer Stück 28 Pf.
ca. 100 Stück Lodenstoff-Westen Stück 2.95 M.
ca. 100 Stück Fiauschstoff Westen Stück 1.95 M.
ca. 100 Stück Schirmstoff-Westen wasserdicht warm gefüttert Stück 7.90 M.

Trikotagen

Grosse Posten Normal-Hosen wollgemischt 3.90, 1.95 M.
Grosse Posten Normal-Hemden schwere gute Qual., wollgem. 2.95 M.

Militär-Socken

Graue halbwollene gewebte Socken natlos 3 Paar 95 Pf.
Graue wollene Socken plattiert Paar 78 Pf.
Schwarze gestrickte reinwollene Socken Paar 95 Pf.
Graue gestrickte reinwollene Socken Paar 1.95, 1.25 M.

Eine grosse Partie **Strickwolle** 75 Pf. so weit Vorrat, Abgabe von Quantitäten vorbehalten Strang 10 Lot 93.

Feldgraue Kniwärmer gute Qualität, gestrickt	früher 2.25	Jetzt
Gestrickte Leibbinden beste Qualität	früher 2.50	1.25 Mark
Leibbinden aus fein gewebten Trikotstoff sehr angenehm im Tragen . . .	früher 2.75	
Feldgraue Halschals aus warmem Fiauschstoff . . .	früher 3.75	
Gestrickte Militär-Hauben	früher 3.75	

Wasserdichte Unterwäsche

Gummi-Hose und Weste . . . per Stück 7.25 M.
Gummi-Hose und Weste feldgrau, warm gefüttert . . . per Stück 14.50 M.
Hosen und Westen aus geöltem Schirmstoff, Anzug ca. 250 gr. schwer per Stück 12.50 M.
Segeltuchweste Stück 6.50 M.
Segeltuchhose mit warmem Futter Stück 8.75 M.
Schirmstoffweste mit Futter Stück 7.90 M.
Wasserdichte Lungenschützer Stück 2.85 M.
Wasserdichte Leibbinden Stück 2.85 M.
Wasserdichte Knieschützer Paar 75 Pf.

Neuheit!

Wasserdichte Feldbetten 22- zum aufblasen, ca. 490 gr. schwer, Stück

Als eine grosse Ersparnis empfehlen wir die Selbstanfertigung wasserdichter Unterwäsche
Feldgrauer leichter Körper 1.80

Alle Ausführungen Verpackungsmaterial wie: Kartons, Kisten, Blech-Verpackungen, Beutel usw. zu sehr billigen Preisen!

Hirschland

Mannheim
An den Planken

Außergewöhnlich günstige Gelegenheit

zum billigen Einkauf von

Herren- und Knaben-Kleidung

bietet Ihnen unser jetziger

Saison-Ausverkauf

Besichtigen Sie unsere billigen Angebote
in unseren 5 Schaufenstern!

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Mannheim Breitstraße Q 1, 8

Sonntags im Januar und Februar geschlossen.

2 Theaterplätze

Nb. A. Speerhoff u. Reihe
nebeneinander, auch ein-
zelne, abzugeben. 10074
Woh. in der Exped.
Einanmietung u. vor-
zuz. Verpflegung an 2.50
Mark monatl. 10063
Röhrer, C 8, 18, 3. Stad.



Reißt die schlechteste
Uhr wird tadellos repar.
Aber einlegen nur 1.20
Mark mit 3jähr. Garantie.

H. Ringer Uhrmacher u.
Uhrenhandl.
H 2, 16/17, neben Kartenspiel
88293

Herrenhemden

Klinik
auf v. Militärhemden.
B 2, 15. p. 88718

Damenhemberei

Abend, T 4a 7, Laden.
fertigt sehr billig ihre
Hemden.
Stücken von 2 Mk. an.
Reider von 3 Mk. an.
Trauerkleider in 1 Tag.
10027

Groß-Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Montag, 4. Januar 1915.

19. Vorstellung im Abonnement A

NORA

(Ein Tuppenheim)
Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von H. Lange
Spielleitung: Richard Weichert

Kasseneröff. 7 Uhr Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise

Am Groß-Hoftheater

Dienstag, 5. Januar. C 21 kleine Preise.
Königsfinder
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Katholische Gemeinde.

Montag, den 4. Januar 1915.
Schulunterricht. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Andacht für Meer
und Vaterland mit Segen.

Institut Büchler, Mannheim

0 6, 1 reg. 1887 0 6, 1 39027
Restorateur, Privathandelschule für Söhne
und Töchter guter Fam. Individuelle Unter-
weisung in Tages- und Abendkursen.

Kein Massenunterricht!

Rascheste Ausbildung möglich!
Inh. Ch. Danner, staatl. geprüft.

RHEUMASAN
ist eine schmerzstillende
ableitende Einreibung
(patentiert) von Aerzten
u. Klinikern hervorragend
begünstigt bei Ischias, Ner-
venschmerzen, Gicht und bei

Tabak N. 2-10 und M. 1.30. 30417

Inventur-Preise

für Januar 1915.

- Trotz ganz bedeutender Aufschläge auf sämtliche Waren-
rattungen bin ich in der Lage, bei meinen enorm großen
Lägern und noch alten Abschüssen zu hervorragend
billigen Preisen zu verkaufen. — Ich empfehle:
- 130 cm Damaste in hervorragend Inventurpreis Mtr. 1,10, 85, 68 Pf.
weisse guten Qualitäten
 - 130 cm Brokat-Damaste Inventurpreis Mtr. 1,75, 1,50 M.
seldenglänzend, sonst bis 2,50
 - Bettuch-Halbleinen 150 cm breit . . . Inventurpreis Mtr. 95 Pf.
 - Bettuch-Halbleinen 160 cm breit . . . Inventurpreis Mtr. 1,40 M.
 - Bettuch-Halbleinen 160 cm breit . . . Inventurpreis Mtr. 1,75 M.
sonst 2,25
 - Bettuch-Cretonne 150 cm breit . . . Inventurpreis Mtr. 78 Pf.
 - Bettuch-Cretonne 160 cm breit . . . Inventurpreis Mtr. 1,25, 1,15 M.
sonst bis 1,75
 - Weissgerauht-Croisé . . . Inventurpreis Mtr. 58, 45, 35 Pf.
 - Weissgerauht-Croisé feinfädige Inventurpreis Mtr. 85, 68, 60 Pf.
eine Quast
 - Cretonne grobfädig dicke Ware . . . Inventurpreis Mtr. 48, 35 Pf.
 - Hemdentuche feinfädige makkoartige Inventurpreis Mtr. 65, 55 Pf.
Ware, für Tag, Nacht-
hemden, Ueberzüge etc., sonst 85 u. 70 Pf.
 - Handtücher grau Drell 46x110 gesäumt und Inventurpreis 2,50 M.
gebändert, . . . 1/2 Dutzend
 - Handtücher grau Drell 46x110 ganz schwer Inventurpreis 3,50 M.
gesäumt u. gebändert 1/2 Dutzend
 - Handtücher weiss Drell 48x110, gesäumt Inventurpreis 3,75 M.
und gebändert, . . . 1/2 Dutzend
 - Handtücher weiss Damastiert, 48x110, In- Inventurpreis 4,75 M.
gesäumt und gebändert, 1/2 Dtz.
 - Handtücher weiss reinleinen, 50x110, Inventurpreis 5,50 M.
schwere Qualität, gesäumt und
gebändert . . . 1/2 Dutzend
 - Jaquettfutter 140 cm breit, sonst 2— M., Inventurpreis Mtr. 1,48 M.
 - Veloutin-Fabrik-Reste
für Hanckleider,
Blusen, Matiné etc.
sonst 60 Pfz., Meter jetzt 45 Pfz.

J. Lindemann, F 2, 7

Heute Beginn meines grossen
Inventur- u. Saison-Ausverkaufes.
Alle Bestände in
Damen-Mänteln, Kostümen, Röcken,
Kleidern und Blusen sind bedeutend ermässigt.
Wegen Aufgabe des Stofflagers selten vorteilhafte
Gelegenheit zum Einkauf von
Kostüm-, Kleider- und Blusen-Stoffen,
Sammet und Seide.
Der Ausverkauf enthält auch einen Posten
Damen-Wäsche
der ebenfalls im Preise bedeutend reduziert ist.
Von diesen Angeboten wolle man recht ausgiebigen
Gebrauch machen, da
die Preise ganz ausserordentlich ermässigt sind und
bekanntlich nur beste Qualitäten zum Verkauf kommen.

Modehaus
Otto Goethe
0 7, 9 Mannheim 0 7, 9
Heidelbergerstrasse, neben Kaffeehaus Rumpelmayer.

Stannend billig!
des Erzeuges wegen 1 Paar-
garderobe, 1 Spiegel, 1
1 Plüschstühle, 100 St. Best.
soll sein. Rüdenschrank,
1 Vertikal, 1 Tafel-
lounge u. Dede, Schlaf-
stimm, 1 Komod, 1 Schlaf-
zimmer, 1 kleine Küchen-
richtung u. 1 Vertikal, 1
Kleiderständer, 5 3, 4, u.

Neue Möbel!
Zimmertisch 7
Nachtisch 18
Schreibtisch mit Tisch 36
Tisch 39
Plüschstühle 48
Kleiderständer, poliert 50
Sofa-Linien 65
Diplomatenstuhl 70
Spiegelständer, Tisch, 75
Wahnerische 125
Kuhstuhle 150
Piano, Schreier, 225
Viel, Orchesterstuhl 300
Stuhl, Spielstühle 425
Auswahl an, vorhanden
Möbel gefaltet.

Aberle, G 3, 19.
07828

Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.
Nervenleiden
wie Nervenschwäche verbunden
mit Reiznerven, Kopfschmerz,
Migräne, Neuralgien, Schlaf-
störungen, Kinderlähmungen,
Herzkrankheiten: Herzerweiterung, Herzneurose, Stoffwech-
selleiden: Gicht, Rheumatismus, Nervenruhr, Leber, Gallen, Nieren-
und Blasenkrankheiten, Haut- und Haarleiden: Haarausfall, kreb-
sartige Kahlheit, harte Schuppenbildung, trockene und nasse Flechten, Hart-
schleim, tuberkulöse Geschwüre, Seigenschwüre, Geschlechtskrankheiten,
Frauenkrankheiten, Kröpfe u. Tränenleiden behandelt mit bestem Erfolge die

Leichtheil-Anstalt Königs
Telephon 4329. — Haltestelle Kaufhaus. 1104
Damenbedienung durch ärztl. gepr. Massagen. — Geschäft von 9—9 Uhr,
Sonntags von 9—1 Uhr. — Ausfahrt und Prospekt gratis und franko.

Vortragsbeginn i. Kriege:
Polytechn. Strelitz 7. Oktober und 7. Januar.
Institut (Mecklenburg) Programm umsonst.
15791

Lüdtige Kleider
Sucht noch einige Damen
anbei Haus. 10793
Q 4, 20, Algenrieden.

Ankauf

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft zu
den höchsten Preisen

Neutuchabfälle
kauft zu den höchsten Preisen sowie Lumpen
u. altes Eisen, Zink, Kupfer, Messing,
Blei und sämtliche Metallabfälle.
18501
G. Wiener, Rheinländerstr. 53, Tel. 4151.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft
Herrn Wagner, G 5, 2.

Getragene Kleider
Schuhe und Möbel
kauft zu den höchsten Preisen

Endlich
empfehle Sie die beson-
dere Form für ge-
tragene Kleider

Getrag. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft zu
den höchsten Preisen.
H. Schwarz, S 2, 11.
Tel. 1295 (Stegerer Str.)

Getragene Kleider
Franz Olenczak,
Christl. Händler, J 1, 20
1 Postkarte gefügt.
Komme auch nach
Kissin Tel. 2706.
08220

Neutuchabfall
kauft zu höchsten Preisen.
07088
August Fischer
Schwefelgasse 164,
Telephon 3189.

Getrag. Kleider
Schuhe, Möbel kauft zu
den höchsten Preisen
Goldberg, T 2, 9.

Getrag. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
zu den höchsten Preisen
Brym, G 4, 13. 06548

Verkauf

Piano, wenig ge-
spielt,
Mark 200 abzu-
geben (07821)
Carl Gant, G 8, 19.

Getrag. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft zu
den höchsten Preisen
Goldberg, T 2, 9.

Verkauf

Landbutter
frische prima
1 Pfund 1,35 Mtr.
bei 5 Pfund 1,30 Mtr.
bei abzugeben. 07826

Mietgesuche
4—5 Zim., Küche u. Bad im
Haus, am liebst part.
1. April gefucht. Dk. m.
Preis u. Nr. 10273 a. d. Exp.

Raufmann
sucht per sofort
2 möbl. Zimmer
neben ein Zimmer als
Küchen Verwendung im
Haus.
Off. mit billiger Preis-
angabe unt. Nr. 9740 an
die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Die halbe Provillion
des erl. Jahres (od. runde
Summe) zahlt ich für den
Nachweis über nach nicht
mehr Firmen und der nie
von dem mit übertrauen
Berichtigung. Brief, un-
geöffnet, an: Jäger, u.
Nr. 10087 an die Exped.

Läden
E 5,5 gegenüber der
Drie, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten. 40831
Rüderer E 5, 5, Seitenb.

Etwa 10 Waggons
trockenes eichenes
Scheitholz
für Kapselchen gefucht
Angebote auch auf kleinere
Mengen an 1244

Handelschülerin
Sucht Aufnahmestelle,
deutsche Schürer, Gewer-
mäßige, Stillschreiber-
lerin, N 4, 17, Tel. 7105,
00425

Replerstraße 21, part.
Laden mit anstehendem
Zimmer etc. u. um-
geb. befindet sich in
ab. Bauhaus an Hauptstr.
Telephon 2007. 40678

Joh. Schmahl
Wagenbau
Mainz - Wombach.

Befferes Mädchen
welches nähen, bügeln und
reinen kann, sucht Stellung.
Rüderer-Größe Meyer-
straße 15, part. 10080

Kompl. Geschick
mittl. Fig., gut erhalt.
billig abzugeben. 10070
Gderr, Goldbacherstr. 4.
Ein polierter, kürziger
neuer Schrank
wird zu 40 Mtr. abgegeben.
Rüdererstr. 35, III. Et.
30880

Magazine
D 8 Seiten-Autogarage
Nr. 10
Preis 10 Mtr.
Kartier-Kammer, 1000
an. Verkauft, mit ab-
gabe Büro u. 1000
Rd. B 5, 4, 2. Stad.

Magazine

Magazine

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir hierdurch Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute nachmittags 1/2 5 Uhr mein lieber, guter Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Laumann

Bürgermeister

im Alter von 55 Jahren nach kurzem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Neckarhausen, den 3. Januar 1915.

In tiefer Trauer:

Elise Laumann geb. Krauss und Kinder

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Januar 1915, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, unser guter Bruder, Schwigersohn, Schwager, Neffe, Onkel und Vetter, Herr

Karl Gerwig

heute mittags 12 Uhr im 56. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin:

Maria Gerwig, geb. Anheisser.

Wiehlagen, z. Zt. in Heidelberg, Ladenburgerstraße 15, den 2. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag mittags um 2 Uhr von der Friedhofskapelle in Mannheim aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 10724

Einquartierung
wird ergr. C 8, 11
Restaurant z. Gladbürg
Tel. 3041. 85701

Verloren
Ghering
gezeichnet M. L. verloren
Abzugeben Friedrichsb.,
Käferbaterer. St. 97874

Stellen finden
1 im Zeitungswesen
erfahrener, treusamer
junger

Mann
zu möglichst sofortig.
Eintritt für dauernde
Stellung gesucht.
Offert. u. Nr. 83400
an die Expedition ds.
Blattes.

Zum sofort. Eintritt ein
junger Mann
ge sucht. Schriftliche An-
gebote mit Zeugnis-Ab-
schriften an den 97899

Bürogehilfe
mit schöner Hand-
schrift für die Regi-
stratur eines Eisen-
werkes sofort gesucht.
Soll. Offert. mit Zeug-
nisabschriften sind zu
richten u. Nr. 97862
an die Exped. ds. Bl.

**Tüchtiger
Hilfsarbeiter**
für unsere Buch-
binderei sofort ge-
sucht.
Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei
G. m. b. H., E 6, 2.

Maurerpolier
sofort gesucht. 97872
W. Türk & Sohn
Baupolier
Deinrich Langstr. 7
Kraft. Welche! Harben-
magnat aus Bedienung
elektr. Harbreilmaschine u.
zum Baden ge sucht. Offert.
unt. Nr. 10799 an die Exp.

**tüchtige
Kontoristin**
die bereits längere Jahre
auf einem Büro tätig war.
Schrift. Offerten mit Be-
haltungsfrist sind zu richten an
J. Reiß
Cigarettenfabriken.

Stenotypistin
sich selbst perfekt in Ste-
nographie und Schrei-
bmasch. für baldigen
Eintritt gesucht.
Nur solche, die Titelle
sicherlich auch aufnehmen
und fest überlegen Kön-
nen, belieben ihre Ange-
bote zu richten an
Reis & Co.
Friedrichsplatz.

Kontoristin
ge sucht.
Offerten mit Gehalts-
angabe unter Nr. 97850
an die Exped. ds. Bl.
Wegen Erkrankung für
sofort 97887
tüchtig. Dienstmädchen
mit nur besten Empfeh-
lungen gef. Frau Spoth.
Werk. C 1, 4, 2. St.

Alleinmädchen
für besseren Haushalt so-
fort gesucht. Es werden sich
nur Mädchen mit guten
Zeugnissen melden. 97855
Friedrichsplatz 141

Ein ordentl. Mädchen,
das etwas kochen kann
u. a. Hausarb. verr., sol-
gef. L. 14, 7, 2. St. 97852

Alte Mädchen
nicht unter
18 Jahren sol. gef. 97850
Friedrichsplatz 11. Laden
betreuer, erfahrene
Mädchen
für Klein. Haushalt sofort
ge sucht. Zu meld. bei
Dottinger, H. Gladbürg. 10

1 Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen
kann sofort ge sucht.
Friedrichsplatz 20, 2. Tr.

**Gut empfohlene
Mädchen**
welches in besserem Haus
gedient, für Küche u. Hand-
in kinderl. Haushalt gef.
Duo Friedrichsplatz 8
1 Treppe hoch. 97870
Zwei tüchtige 97877

Dienstmädchen
sofort ge sucht.
Frau Müller
Café Corio, J 1, 6.
Eine ordentliche
Monatsfrau
sofort ge sucht. 1240
Waldbergerstr. 9, 1. Tr.
1 äußerst tücht. saubere
und nur Bekand empfohl.

Monatsfrau
sofort ge sucht. Gefalteter
Auf Nachf. M. 1, 4 97895

Möbl. Zimmer
B 6, 2 1 Treppe, g. möbl.
im. u. verm. 10000
C 3, 19 2 Tr., g. möbl. im.
Verm. an dem. 10000
C 7, 8 2. St., schön möbl. im.
an vermieten. 10591

**C 8, 11, 1 Treppe
möbl. Zimmer**
an dem. Zu erfr. 1. Post. ob.
Tel. 3041. 48797

D 2, 15 600 m. Zimmer
an vermieten. 10493
**D 6, 13 2 Tr., möblert.
Zimmer sofort**
an vermieten. 10688

**D 6, 16 2 Tr. fr. Ausb. im.
Schön möbl. sep.
Zimmer an verm. 10021**

**G 5, 7 2 St. Möbliertes
Zimmer sofort an
vermieten. 10518**

**G 7, 31 11. Stod. Gut
möbliert. im.
an vermieten. 10482**

**J 7, 15, Ring
Schön möbl. im. u. v. verm.
10000**

**L 8, 7 3. St., gut möbl.
Zimmer an verm. 10000**

**L 13, 2 2 Tr., gut möbl.
Zimmer an verm. 10000**

**L 13, 4 2 Tr. schön möbl.
Zimmer in ge-
nem Hause an verm. 10000**

**L 14, 20 2 Tr., 14. möbl.
Zimmer an verm. 10518**

**M 2, 17 1. St., 1. möbl.
Zimmer an verm. 10000**

Wir beginnen heute

mit unserem bekannt billigen
Januar-Verkauf

In den Vordergrund dieses groß-
zügigen Verkaufs stellen wir
viele Unterpriest-Posten bester

Weiß-Waren

Einige Beispiele:

1 grosser Posten
100 cm breiten **Bett-Damast** jetzt **58 Pf.**
in sehr hübschen Zeichnungen per Mtr.
Der jetzige Wert weit höher.

1 grosser Posten
100 cm breiter **Bett-Damast** jetzt **78 Pf.**
in sehr aparten Mustern per Mtr.
schneeweiße Bleiche
Der jetzige Wert weit höher.

1 grosser Posten
100 cm breiter **Bett-Damast** jetzt **98 Pf.**
in sehr mod. Mustern mit hohen
Seidenglanz, schneeweiße Qual.
Der jetzige Wert weit höher.

Enorm billig!
Bettuch - Kretonne jetzt **95 Pf.**
ca. 100 cm breit, kräftige,
schwere Qualität per Mtr.
Der jetzige Wert weit höher.

Aussergewöhnlich billig
Bettuch-Chiffon jetzt **165 Mk.**
100 cm breit, feinfädige weiche
Qualität, sehr geeignet für
Oberbettücher.
Regulärer Wert bis 275 Mk.

1 grosser Posten
Flock-Köper jetzt **48 Pf.**
in weiss, schwere griffige Qua-
lität für Bettdecken u. Handen
Regulärer Wert bis 70 Pf.

1 grosser Posten
Weiss neraucht, Köper jetzt **58 Pf.**
bestes Fabrikat, weiche schöne
Qualität, schneeweiße Bleiche
Regulärer Wert bis 70 Pf.

1 grosser Posten
Doppel-Feston jeder **38 Pf.**
aus guten Madapolam, beste-
hend aus 4/2 Meter Kupon

Aussergewöhnlich billig!
Leicht angeschmortzte
Mull-Stickereien 28 Pf.
Spitzen-Einsatz. Darunter sehr wertvolle
Telle Zum Ausschneiden per Meter

Ausnahme-Preise in
Kleider- und Kostüm-Stoffen.

Samson & Co.

D 1, 1 gegenüb. Kaufhaus **D 1, 1**
— Paradeplatz — **D 1, 1**
— Nur 1 Treppe hoch —

Aufgang durch den Hausflur.

Einziges grosszügiges Etagegeschäft in
dieser Art am Platze.

Zwangsversteigerung
Montag, 4. Januar 1915
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1 Möbelverkleideter Akt.
1 Oteron anstehend am
Wandbrett mit Aufhänge-
im Pfandlokal Q 6, 2 hier
ca. 300 Bausteine Ruppel-
holz. 97879
Kraus, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung
Dienstag, 5. Jan. 1915,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier, im Auftrag
des Konkursverwalters
Hochbaum, Walter hier,
die zum Konkurs Rud.
Wid. gehörenden Gegen-
stände öffentlich ver-
steigern:
ca. 100 Haischen Cognac,
Vitor, Steinböger, div.
Spezialartikel, Vorden-
einrichtung, 1 Schau-
fenstergehäuse, 1 Klei-
derkoffer, 1 Schrank,
1 Tisch, 1 Stuhl,
1 Kasten und sonstige.
Mannheim, 4. Jan. 1915.
Dingler, Gerichtsvollzieher.
97882

Zwangsversteigerung.
Dienstag, 5. Januar
1915, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich ver-
steigern: 97875
1 Imperne Kanne mit
silbernen Tisch, Stöbel u.
sonstige.
Mannheim, 4. Jan. 1915.
Schäuber, Gerichtsvollzieher.
Petroleummangel!
Kosmischli Zwerglampe
Keller'sche Stur- und
Tropfenleuchte, ver-
braucht bei 16 Retz. Verbraucht
für 1 St. 1/2 St. 1/2 St. 1/2 St.
in 2 Stunden. Gehaltslos bei
Sust. K 4, 6, part.
97878

Wer auf Reinlichkeit hält
wache seine Kochtöpfe, Fleischbrot, Löffel,
Gabeln usw.
nur mit einer Auflösung von
Minlos'schem Waschpulver
und spüle mit reinem Wasser nach.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.
Haber Komrod
Georg Fuchs, Obmann
der 1. Kompanie ist gestorben. 4130
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Jan.
h. 10, nachmittags 2 Uhr statt.
Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden
erlaubt, dem Dahingewesenen die letzte Ehre
zu erweisen.
Sammlung 2 Uhr Leichenhalle,
Mannheim, den 2. Januar 1915.
Das Kommando:
G. Mollter.

Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen hoch erfreut an. 30070
Wilhelm Geismar u. Frau
Emma geb. Rooss.

2 Waggon
Schweiz. Schokolade
erklaftere Fabrikate, verschiedentlich sortiert in
Deutschland lagert, sofort greifbar, ebenso
3000 kg Schokoladenpulver.
Walter liegen im Hotel Edenheimer, D 5, 2 von
1 bis 6 Uhr nachmittags auf. 10712

GROSSER CORSET- INVENTUR- AUSVERKAUF

zu staunend billigen Preisen!!

Serie I
Dar. hochmoderne
Corsets
früher bis Mk. 4.50
jetzt
nur Mk. **1.95**

Serie II
Hoch-
moderne **Corsets**
extra lang, in einfarbig u.
gemusterten Stoffen
früher bis Mk. 10.-
jetzt
nur Mk. **4.45**



Serie III
Dar. allermodernste
Formen
besond. starken Damen
zu empfehlen
früher bis Mk. 20.-
jetzt
nur Mk. **7.55**

Serie IV
Elegante, sehr lange
Formen
und Corsets mit Vorder-
schürzung
früher bis Mk. 30.-
jetzt
nur Mk. **15.85**

Modelle
aus dem Schaufenster
etwas ausgebläht, hochbeleg.
75%
im Preise
ermässigt.

Enorm billige Preise
Untertaillen
Brusthalter
Strumpfbänder
Militär-Leibbinden

Auf
alle sonstigen
Lager-Corsets
bis
20%
Rabatt

Arnold Obersky

D 1, 5/6 (Pfälzer Hof) MANNHEIM Fernsprecher 3571

Das eiserne Jahr.

Roman von Walter Bloem.

Copyright 1910 by Grethlein u. Co., G. m. b. H. Leipzig.

Als das Vieh verklungen war, und alles jubelte und jauchzte, stand Clemens Wallenfelsen still in sich versunken. Noch hielt er die Geliebte in der Hand, und die Stirn, mit blutigem Wappenstein umwickelt, war tief gesenkt. Er dachte jenes alten Mannes, dessen zitternde Hand einst auf der Emmer Brunnenspromenade das Glaschen mit dem lauen Kräutchenwasser, und nun den Regen der Bonaparte...

III.
François de Bonchalon trat aus der Tür eines Schneiderateliers auf dem Kleberplatz. Er hatte sich brünnen die vierte Goldtruffe auf den Kermel setzen lassen, da er vom General Ulrich, vorbehaltlich der Genehmigung des Kaisers, zum Kommandanten (Major) befördert worden war. Bis zur Konferenz, die auf halb elf Uhr im Kommandanturbureau angelegt war, hatte er noch eine halbe Stunde Zeit; er wollte sie benutzen, sich endlich einmal in der Stadt umzusehen, in der er sich bereits seit elf Tagen aufhielt, ohne für etwas anderes Auge zu haben als die Fortschritte der Belagerung.

Von zehn bis elf war für heute ein Waffenstillstand vereinbart worden zur Beerdigung der Toten von den gestrigen Ausfällen. So schweigend der entsehlene Kanonendonner da vorn, vor der in Trümmern stehenden Steinortovorstadt, wenigstens für eine kurze Weile... und erst an der Erleichterung der Herzen empfand man's recht, wald grauenvolle Folter diese Tag und Nacht nicht verstummende Kanonade war.

Auf allen breiteren Straßen, auf dem Kleberplatz, überall lagerten unter improvisierten Zelten und Bretterhütten die unglücklichen Bewohner der zerstörten Stadtviertel. Über irgendwo vernahm man Klagen und Groll; mit bewundernswürdigem Heroismus hatten diese Gefährten bis heute ihr Schicksal getragen... doch, dem geliebten Vaterlande Frankreich Opfer bringen zu dürfen.

Der Kommandant schlenderte die von unruhigem Leben durchströmte Straße zum „Gärtnermännchen“ hinunter, in dessen Mitte sich Davids Götterbergstatue erhob... An der Hofseite blieb er wie angewurzelt stehen, denn eine Seitengasse zur Rechten gewährte einen Durchblick zum Münsterplatz, und da wuchs vor ihm, himmelweisend, die Westfront des Münsters in die regenstehere Wogenlinie. Ueber den winklig-schräglichen Häusern, den flecken Giebelhäusern mit ihren dreifachen Meibeln nebstartig angelegter Kanariendächerchen hob sich das dreifach gegliederte Massiv, in dessen Mitte wie eine riesige Wärdensblume Erwins lieblichste Kofette trugte... Und darüber stieg zu schwindelnder Höhe der schlanke Pfeiler des Turmes empor... um die „Baterne“ broden mit dem schweigehoffenen Eisenkreuz streifte der Flug der niedrig fliehenden Vögel... Da oben hatte er gestanden: in jener Schredensnacht...

Bonchalon kannte die Bewunderung, die alle Welt diesem Bauwerk zollte; er sah zu ihm hinauf, an ihm hinab, und gedankt sich mit Staunen, daß er nichts empfand als ein Gefühl ungeheurer Fremdheit, kaum weniger stark, als ers vor den minaretumfarrten Moscheen des Orients, den gedächsten Zwiebelkuppen der russischen Kathedraalen empfunden hatte... Die Sprache dieser himmelan sich schwebenden, schieflich sich redenden Kunst — François de Bonchalon verstand sie nicht...

Und tiefer noch wurde sein Mißbedagen als er nach der III. hinunterstiegt und man eine Welt von engen, winkligen, schmarrigen Gäßchen umgah mit schmalen Fenstern, nach vorn übergehangenen und überproportigen Dächern, gezackten Giebelhäusern, aus denen ein Wald steiler Schornsteine stieg, auf deren Firs die Störche nisteten... Das also war Straßburg — Frankreichs Stolz, dessen Verlust als eine nie verheilende Wunde an der Seele jedes Deutschen frag? Um... wäre es denn wahr, was diese Deutschen schrieben und sangen: daß dieses Straßburg... die deutsche Stadt, die es vor Jahrhunderten gewesen, auch heute noch geblieben wäre — trotz der zwei Salata französischer Herrschaft... trotz der völlig französischen Besetzung über Bewohner? die sich zur Stunde unter tausend Schrednissen so leuchtend bewährte?!

Der Kommandant atmete förmlich auf, als er nun an der III entlang stieß und inmitten all der gotischen Düsternis auf einmal die betrie,

rosaleuchtende Fassade des ehemals bischöflichen Schlosses anstaudte, beboglich und grazios am Fluße hingelagert. Also dieses finster barbarische Stadtwesen war doch nicht ganz unberührt geblieben vom lichten Geiste gallischer Anmut und Eleganz...

Und also zwierteilt fand Bonchalon auf seiner kurzen Wanderung die ganze Stadt... überall, wo die Spitzböde französischer Architekten in die teutonische Wirrnis und Enge Einbruchstellen geschaffen hatte für Raum und Licht, da erhoben sich zierliche und leuchtende Paläste, mit schmalken Alleen... aber die eigentliche Note der Stadt blieb unverrückbar diese fremdartige, geheimnisvolle Dämmerung, aus deren schuldartiger Phantastik diese steile, inbrünstige Kirsche sich aufschauung wie eine auferrechte, eckstatisch gen Himmel starrende gotische Heilige.

Und immer, immer mußte er sich auf diesem braunen, kraulen Dintergrunde die helle, hochgetragene Gestalt des deutschen Mädchens denken, dessen weiße, blonde Schönheit ihn auch so fremd, so geheimnisvoll geblendet hatte wie dies leuchtende Getümm, das man überall wieder aufsuchen sah, an jeder Straßenecke, dort über den zackigen Giebeln, dem kraulen Gewirr der Dächer und Ecken...

Um punkt elf Uhr setzte in der Nordstadt wieder der hetäubende Donner der Geschütze ein, die hinüber, herüber sich anbrüllten und anspien. Das mahnte zur Eile.

Im dämmerigen Empfangssaal der Kaserne drängten sich bereits Kopf an Kopf die Offiziere der Belagerung, die Ingenieure, die Vertreter der Bürgerwehr. General Ulrich nahm den Kommandanten Bonchalon beiseite und übergab ihm einen Brief mit der Bemerkung, der sei bei Gelegenheit der Waffenstillstandsverhandlungen deutschseits ausgeliefert worden, da er von der deutschen Militärbehörde auf diplomatischem Wege zunächst nach Paris geleitet worden sei, dann mit dem Unbefehlbarkeitsvermerk und der Mitteilung, daß der Adressat sich zurzeit im belagerten Straßburg befinde, an die Absenderstelle zurückgelangt sei... Es war ein indifferentes Kuvert mit fünf Wappensteinen verschlossen und von einer Frauenhand mit großen, feilen Schriftzügen geschrieben:

Le Capitaine Franç. de Bonchalon
Membre de l'état major général
Armée de Rhin...

Es durchzuckte den Empfänger wie ein trauerlicher Schreck... wie eine löhmende, selige Erschlaffung...

Bei der heutigen Auslosung unserer Partielobligationen vom Jahre 1900 wurden folgende Nummern gezogen:

III. A. Nr. 22, 88, 91, 110, 119, 125, 107, 240, 246, 248, 209, 288, 415, 418, 403, 479, 595, 597, 623, 641, 682, 672, 681, 696, 705, 740, 760, 936, 942, 979, 980, 992, 1019, 1020, 1049, 1128, 1185, 1207, 1208, 1261.

III. B. Nr. 1251, 1288, 1300, 1394, 1465, 1412, 1421, 1425, 1440, 1443, 1445, 1452, 1465, 1504, 1509, 1520, 1522, 1555, 1605, 1691.

Die Einlösung erfolgt am 1. April 1915 bei unserer Kasse.

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft

A.-G., Mannheim

Joh. Goll & Söhne, Frankfurt a. M.

Filiale der Dresdner Bank, Frankfurt a. M.

Mannheim, den 28. Dezember 1914.

Aktiengesellschaft für Textilindustrie

vorn. Nord. Wollf.

Schützen-Gesellschaft

Mannheim, G. V.

Bei der am 31. Dezember 1914 stattgehabten Auslosung von fünf Schuldcheinen unserer 1907 und 1910er Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 23, 305, 493, 543, 692

welche gegen Rückgabe des betreffenden Schuldcheins nebst Zinscheinen bei der Mannheimer Bank A.-G. zum Kennzettel eingelöst werden.

Die Verlosung hört mit dem 31. Dezember 1914 auf.

Mannheim, den 3. Januar 1915.

Der Vorstand.

Gebrauchte und zurückgesetzte

Lampen und Lüster.

für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Peter Bucher, L 6, 11

Einquartierung

übernimmt von heute ab wieder Gasthaus zum

„Arche Noah“, F 5, 2

Telefon 1481.

Einquartierung

von Privatleuten wird zu billigsten

Preisen angenommen.

„Dalberger Hof“ D 6, 2.

Einquartierung

übernimmt

„Weinstube Bleistift“ Tel. 903. T 2, 21.

liefert schnell und

billig

Dr. H. Haas'sche

Buchdruckerei.

Trauerbriefe

„Mit Ihrer Erlaubnis, mein General...“

„Bitte Kommandant...“

„Ihr Ober Barral...“

„Ich weiß nicht, ob ich...“

„Ein würdevolles Schmeicheln...“

„weiterleuchtete über des Generals volagehmit-...“

„totes Kondolenzgeschicht.“

„Und Bonchalon trat in die Fensternische...“

„richt die Hülle ab... und las... und las...“

„G o r g e, den 20. August 1870.“

„François, Deine Briefe haben mich vor...“

„zwei Tagen erreicht, durch Vermittlung...“

„meines Vaters, alle auf einmal. Ich weiß nicht...“

„ob meine Antwort Dich finden wird, ich weiß...“

„nicht, ob Du noch lebst in diesem Augenblick...“

„Mein Vater hat mir erzählt, daß er Dich in...“

„der Schlacht begegnet ist und Dich verwundet...“

„zu haben meint. Gehe es mir, Du meine...“

„Gefühle zu schildern. Aus dem Vaterhause...“

„vertrieben bin ich unterm Roten Kreuz mit...“

„ins Feld gezogen, und hier...“

„Lazarett hat mein Vater mich entbezt.“

„Ich unglücklich...“

„gut zu mir, er wird die...“

„Brief an Dich...“

„zu beschreiben suchen. Ich weiß nicht, ob ich...“

„zu einem Lebendigen spreche oder zu einem...“

„Toten. Darum muß ich mich kurz fassen und...“

„hoffen, daß Du mich verstehen wirst, wenn...“

„wirklich Dein Auge einmal auf diesen Seiten...“

„ruben sollte. Ich habe in Deinen Briefen, ich...“

„gestelle es, nur noch Einem gesagt, und dies...“

„Eine meine ich gefunden zu haben: Du hält...“

„mein Angedenken in Ehren. Du schreibst aber...“

„noch mehr: Du sprichst von Schmach, von...“

„dem Wunsch noch dauerndem Glück, untrenn-...“

„barer Vereinigung. Dafür danke ich Dir. Ich...“

„will Dich nicht beim Worte nehmen. Frei habe...“

„ich mich Dir geschenkt, und frei sollst Du...“

„wählen, ob Du die Gabe behalten willst. Wie...“

„siente es mir auch zu planen, zu hoffen in...“

„dieser Zeit, was unter aller Leben nicht mehr...“

„ist denn ein wirbelndes Blatt im großen Wei-...“

„tensturm.“

„Marieanne.“

„Bis in die tiefste Seele erschallert hand Fran-...“

„cois de Bonchalon in seiner Nische. War das...“

„nicht... wie eine Rettung... wie eine Wieder-...“

„geburt? Um ihn broch alles zusammen, was...“

„seines Lebens Inhalt gewesen bis auf diesen...“

„Tag... und hier... hier winkte etwas...“

„Neues... ein Sinn... ein Ziel...“

„Gotten nicht seine Ahnen einst gelobt, die...“

„Wägen, die Wägen zu schüßen? Und hier war ein...“

„einstames Weib... und dieses Weib war sein...“

„Weib...“

(Fortsetzung folgt.)

HERM.
SCHMOLLER
& CO.

**INVENTUR-
VERKAUF**

**Damen-
Hemden**

aus guten Stoffen
mit soliden,
modernen Stickereien

145 195
275 225

Weisse
**Stickerei-
Röcke**

475 650
725 850

Ein Posten ange-
staubte Wäsche bis
zur Hälfte ermässigt.

**Unter-
Tailen**

in modernen
Ausführungen

85 Pf. 145
225 185

Grosse Posten
Korsetts

nur gute Qualitäten,
moderne Formen

95 Pf. 195
265 350

Ein Posten
einzelner
Korsetts

darunter sehr feine
Stücke

bis zur Hälfte
ermässigt.

**Damen-
hemdhosen**

gestrickt

85 Pf. 145

In fast
allen Abteilungen
teilweise bis

50%

herabgesetzt.

**Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Pelzwaren**

Beachten Sie unsere Fenster!

Damenhüte

Frauenformen

295 195

Filzformen

Stück 95 Pf.

Samthüte
früher bis 15 Mark

Jetzt 390

Damenhüte

Velourhüte früher
bis 18 Mark

Jetzt 6⁰⁰

Einfach garnierte

Damen-
hüte 2⁹⁰

Kinderhüte bis zu
50% ermässigt

**Damen-
hemdhosen**

mit eleganter
Häkelpasse

195

1a. wollgemischte
Militärhemden

Stück 3²⁵

Wollgemischte

**Militär-
Unterhosen**

285

Leibbinden

weiss, Molton doppelt

95 Pf.

Trikot-Leibbinden

150

Lungenschützer

Trikot-
Flanell 125

Damen-Westen

ohne Armel 125

Blusenschoner

reine Wolle 110

Damenlätzchen

mit Kragen, gestrickt

85 Pf. 42 Pf.

Militär-Schlupf-Westen

Reine Wolle und plattiert

700 650

Kinder-Sweater

bis 8 Jahre

95 Pf.

bis 12 Jahre

135

Kopf- und Ohrenschützer

75 Pf.

110

145

Teppiche und Gardinen

weit unter Preis!

Reste und Einzelbestände Gardinen, Stores, Bettdecken,
Rolleaux, Möbelstoffe, Gallerieborde

enorm billig!

4 Serien abgepasste Gardinen Fenster 2 Flügel
etwas angestaubt

jetzt 295 475 650 875

Madras-Garnituren garant. waschecht, 2 Flügel

jetzt 850 1250 1750

Restposten Leinen-Garnituren für Türen u. Fenster
Garnitur 2 Flügel, 1 Querbehang

jetzt 195 350 650

Restposten Filztuch-Garnituren grün, blau
sonst 8.50 bis 25.- Mk.

jetzt 390 550 850

Kleiderstoffe, Seidenstoffe

Schotten

doppeltbreit

Blusenstreifen

schöne Muster

Halbwollene Kleiderstoffe

130 cm breit

durchweg 95 Pf. per Meter

Crêpon Reine Wolle 145

Schotten Reine Wolle 145

Mantelstoffe 390

130-140 breit, Wert bis 7.50, Meter

Ein grosser Posten 180 cm breite
Kleiderstoffe Wert bis 6.50, Meter 295

Schotten und Streifen 95 Pf.

Rein Seide Meter

Messaline und Paillette 95 Pf.

Rein Seide

Messaline und Paillette 195

weiss/schwarz und weiss/grau
gestreift Meter

Paillette und Messaline

ca. 90 cm breit,
rein Seide, in vielen
Farben Meter

295

Grosse Posten moderne
Seidenstoffe 295

Seidencrepon 295

ca. 100 cm breit

Reps-Samte 125

in vielen Farben

1915 4 JANUAR Inventur- Ausverkauf

Unsere 22 Schaufenster geben einen genauen Ueberblick über die von uns gebotenen, ganz ausserordentlichen Vorteile!

Damen- und Kinder-Konfektion!

Verkauf und Extra-Auslagen I. Etage!

Winter-Paletots in marine und farbigen Stoffen, Saisonpr. b. M. 12.75 jetzt 6.75 M.	Winter-Paletots in hochmod. Stoffen, elegante Form, Saisonpr. b. M. 19.50 jetzt 10.75 M.	Winter-Paletots neueste farb. Flausch u. gem. Stoff, all. u. geschl., Saisonpr. b. M. 33.00 jetzt 18.50 M.	Winter-Paletots in hochleg. Ausführung, aparte Qualitäten, Saisonpr. b. M. 59.00 jetzt 26.00 M.	Jackettkostüme in farbigen Stoffen, Jacke gefüttert, Saisonpr. b. M. 10.75 jetzt 5.75 M.	Jackettkostüme in guten, haltbaren Qualitäten, Saisonpr. b. M. 25.00 jetzt 14.50 M.	Jackettkostüme in vornehmsten Stoffen, elegante Formen, Saisonpr. b. M. 37.00 jetzt 22.50 M.	Jackettkostüme in geliegt., aparte Stoffen, eleg. Schnitt, Saisonpr. b. M. 75.00 jetzt 37.00 M.	Kostüm-Röcke in praktisch. Jauchelassen Stoffen, Saisonpr. b. M. 3.75 jetzt 1.90 M.	Kostüm-Röcke in verschiedenen Stoffarten, Saisonpr. b. M. 5.75 jetzt 2.90 M.	Kostüm-Röcke in geliegt. und haltbaren Qualitäten, Saisonpr. b. M. 9.50 jetzt 5.00 M.	Kostüm-Röcke in vornehm. aparte Stoffen, Saisonpr. b. M. 19.00 jetzt 9.75 M.	Damen-Blusen in viel. Auslagen Stoff, Größe 42-50, Saisonpr. b. M. 3.00 jetzt 1.50 M.	Damen-Blusen in verschiedenen Stoffarten, Saisonpr. b. M. 5.00 jetzt 3.00 M.	Damen-Blusen in Velour, Halbvelour, Wolle, Seide, Spitzen, Saisonpr. b. M. 10.75 jetzt 5.75 M.	Damen-Blusen Kord-Sammet, Wolle, Seide, Spitze, in Form, Saisonpr. b. M. 18.00 jetzt 9.75 M.	Mädchen-Mäntel in verschied. starken Winterstoff, Einz. Grös., Saisonpr. b. M. 9.50 jetzt 4.75 M.	Mädchen-Mäntel in geliegt. halb. Qualität, moderner Form, Saisonpr. b. M. 19.00 jetzt 9.75 M.	Mädchen-Kleider in vielen Woll- und Halbwooll-Stoffen, Saisonpr. b. M. 8.00 jetzt 4.10 M.	Mädchen-Kleider eleg. Muster, gute händl. hochl. Form, Saisonpr. b. M. 18.50 jetzt 10.50 M.	Knaben-Mäntel in vielen Stoffen, gefüttert, starke Qualitäten, Saisonpr. bis M. 10.00 jetzt 5.50 M.	Knaben-Mäntel in gemusterten Stoffen, verschiedene Größen, Saisonpr. b. M. 15.75 jetzt 8.75 M.	Knaben-Anzüge in marine und farbigen Stoffen, elegante Stoffe, Saisonpr. b. M. 11.00 jetzt 6.00 M.	Knaben-Anzüge in eleg. Ausführung, verschiedene Größen, Saisonpr. b. M. 19.50 jetzt 12.00 M.
---	--	--	---	--	---	--	---	---	--	---	--	---	--	--	--	---	---	---	---	---	--	--	--

Ein grösserer Posten
Eleganter Seiden- u. Spitzen-Blusen
Saisonpreis bis M. 52.00
Serie I Mk. 15.50 Serie II Mk. 25.50

Besonders beachtenswert!
Diverse Posten Modell-Kopien
in garnierten Kleidern, Jacken, Kostümen, Paletots und Blusen, elegante Ausführungen
Saisonpreis! Mk. 39.00 bis 95.00
Jetzt 25.00
Saisonpreis! Mk. 100 bis 175
Jetzt 59.00

Grosser Posten
Hindenburg-Kittel
in warmen haltbaren Qualitäten, marine, rot, beige, l'marine etc., Länge 45, 55, 65, 69
- Verschiedene Ausführungen -
Jetzt Mk. 150 195 250 350 450 550

Damen-Putz!
Extra-Auslagen u. Verkauf
in der I. Etage!

Garnierte Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
Mk. 1.95 2.95 4.75 6.75 9.75

Damen-Hut-Formen
Serie I Serie II Serie III
Mk. 0.95 1.95 2.95

Velvet-Samt-Formen
Serie I Serie II
Mk. 2.95 3.95

Ein Restposten
Hut-Garnituren
Flügel und Fantasies
Serie I Serie II
Mk. 0.75 1.25



Korsetts.
Angebot I Langes Dreil-Korsett oben ausgebohrt mit Stahleinstiche u. Strumpfhalter leder, blau, in den Weiten 54-76 Mk. 2.25
Angebot II Langes Korsett, in einem Sortiment hübscher Blumenstoffe, oben ausgebohrt, mit wachsender Einlage und Strumpfhalter, vorzüglich in den Weiten 54-74 Mk. 2.95
Angebot III Langes in Dreil-Korsett, in wachsender Einlage, Stickers-Garnierung u. Strumpfhalter, in Leder, blau, i. d. Weiten 54-74 Mk. 3.30
Angebot IV Extra langes mod. Korsett, in Dreil, mit wachsender Einlage, Strumpfhalter, blau, naturfarbig, vorzüglich in den Weiten 54-74 Mk. 4.50
Büstenhalter, Büsteneinlagen, Gerüsthalter für Erwachsene und Kinder, Kinderleibchen in jeder Ausführung und Preislage

Abteilung Damen-Wäsche
Damenhemden Restbestände, neu u. in alt angestrichelte Ware! Fröh. bis 4.50 Jetzt 2.75, 2.25 1.50
Beinkleider 1.50
Nachthemden Einzelne, sowie durch Dekoration frühgewordene, früher bis 7.50, Jetzt 4.75, 3.75 2.75
Stickerai-Röcke früher bis 15.00 Jetzt 5.00, 6.00 5.00
früher bis 4.50, Jetzt 2.95, 1.85
Unterhosen früher bis 4.50 Mk. 95
Jetzt 2.75, 1.75, 95
50%
Ein Posten: 10 aparte Prinzessröcke, No. gestärkt, Jambur, Tapeten, Bekleid. etc. etc.

Jung-Mannheim-Stiefel!
Allein Verkauf für Mannheim und Umgegend.
la. Kalbin Mk. 3.75 7.75
31-33 27-30
ME. 7.25 6.35
Mastbox Mk. 10.50 8.90
8.40 7.35
Gievreaux oder Boxcaif Damen- u. Herren-Stiefel.
Goodyear Welt-Ausführung in diversen Formen.
Mk. 12.50 u. 14.50
Damen-Chromid-Schürhalschuhe M. 6.75
Damen-Schnürstiefel, Chevreau mit Lack-7.50
kappe Mk. 7.50
Damen-Schnürstiefel, Chevreau mit Lack-8.50
kappe Mk. 8.50
Damen-Rindbox-Schnürstiefel, mit Lackkappe Mk. 8.50
Große Auswahl in **Kinderstiefel.**

Abteilung Schuhwaren.
Leder-Hauschuh mit warmem Futter, Absatz-flock braun, Damen Mk. 3.25
Leder-Hauschuh mit warmem Futter, Absatz-flock schwarz, Damen Mk. 3.95
Melton-Pantoffel, Leder-sohlen, Absatz-flock, Fries-tütter, Damen Mk. 2.95
Melton-Pantoffel, Filz-sole u. Absatz-flock, Fries-tütter, Damen Mk. 2.75
Filz-Pantoffel, Leder-sole offene Naht, Damen Mk. 1.65
Abgesteppter Pantoffel, Filz- u. Spaltsohle Damen Mk. 1.10
Melton-Pantoffel, Leder-sole, Damen Mk. 2.50
Melton-Pantoffel, Leder-sole, Herren Mk. 2.75
Imitierte Kamelhaar-Schuh, Filz- u. Spalt-sole, Damen Mk. 1.45
Herren Mk. 1.75
Imitierte Kamelhaar-Schuh, Leder-sole, Damen Mk. 2.25
Herren Mk. 2.95
Imitierte Kamelhaar-Schuh, Leder-sole, Damen Mk. 2.95

Abteilung Schuhwaren.
Imit. Kamelhaar, verdeckte Naht, teute Kappe u. Flock, Damen Mk. 3.75
Imit. Kamelhaar, verdeckte Naht, teute Kappe u. Flock, Herren Mk. 4.50
Imit. Kamelhaar-Schnallenstiefel Filz- u. Ledersohle Damen Mk. 2.65 Herren 2.95

Imit. Kamelhaar-Damen-Umschlag-Schuhe Damen Mk. 3.50
Filz-Schnallenstiefel, Filz- u. Ledersohle, offene Naht, Damen Mk. 2.15 Herren 2.50
Filz-Schnallenstiefel, Filz- u. Ledersohle, Sealkinut, Herren Mk. 3.50 Damen 2.95

Echte Kamelhaar-Schuhe Dr. Jäger Damen Herren Mk. 3.95 4.75
Echte Kamelhaar-Umschlag-Schuhe Dr. Jäger Damen Herren Mk. 5.50
Echte Kamelhaar-Schnallenstiefel Dr. Jäger Damen Herren Mk. 5.75 6.75

Imit. Kamelhaar 20-25 24-26 27-29 30-35
Ohrinschuhe Mk. 1.15 1.25 1.45 1.65
Imitiert Kamelhaar 20-26 27-29 30-35
Schnallenstiefel Mk. 1.95 2.75 2.45
Filz-Schnallenstiefel 20-26 27-29 30-35
mit Lederbesatz Mk. 2.95 3.55 3.45

S. WRONKER & CO. Mannheim.

Kinder-Hauben Filzsch., Veloursamt
Serie I 0.95 Serie II 1.45
Mk. Mk.
Südwest Veloursamt mit melierter Stoffe
Serie I 0.75 Serie II 1.45
Mk. Mk.